

**ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Österreich**

**Q3
2021**



Österreich Arbeitsmarktbarometer

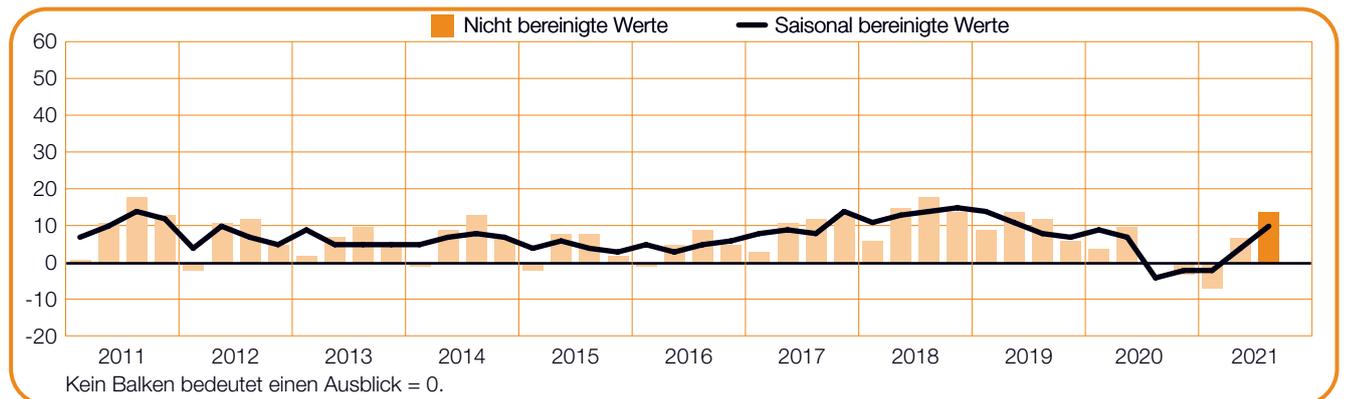
Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2021 wurde eine repräsentative Stichprobe von 529 Arbeitgebern in Österreich befragt. Allen Umfrageteilnehmern wurde die folgende Frage gestellt: "Welche Veränderung der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2021 im Vergleich zum laufenden Quartal?"

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Arbeitsmarktbarometer Österreich | 1 |
| Vergleich nach Unternehmensgrößen | |
| Vergleich nach Bundesländern | |
| Vergleich nach Wirtschaftssektoren | |
| Arbeitsmarktbarometer Global | 15 |
| Internationaler Vergleich – EMEA | |
| Internationaler Vergleich – Amerika | |
| Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik | |
| Über die Studie | 32 |
| Über die ManpowerGroup® | 33 |

Arbeitsmarktbarometer Österreich

| | Zunahme | Abnahme | Keine Veränderung | Weiß nicht | Netto-Beschäftigungsausblick | |
|----------------------|-----------|----------|-------------------|------------|------------------------------|-----------|
| | % | % | % | % | Nicht bereinigt | Bereinigt |
| Jul-Sept 2021 | 16 | 2 | 80 | 2 | 14 | 10 |
| Apr-Jun 2021 | 12 | 5 | 78 | 5 | 7 | 4 |
| Jän-März 2021 | 8 | 15 | 75 | 2 | -7 | -2 |
| Okt-Dez 2020 | 9 | 12 | 77 | 2 | -3 | -2 |
| Jul-Sept 2020 | 10 | 10 | 74 | 6 | 0 | -3 |



Die Befragung erfolgte unter den außergewöhnlichen Umständen der COVID-19 Pandemie. Es ist zu erwarten, dass die Ergebnisse der Erhebung für das 3. Quartal 2021 die Auswirkungen des globalen Gesundheitsnotstands widerspiegeln und sich möglicherweise deutlich von den vorangegangenen Quartalen unterscheiden.

Österreichische Arbeitgeber berichten von hoffnungsvollen Einstellungsplänen für den Zeitraum Juli bis September 2021. 16% der Arbeitgeber erwarten einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen, 2% einen Rückgang und 80% keine Veränderung. Der daraus resultierende Nettobeschäftigungsausblick liegt daher bei +14%.

Nach Berücksichtigung saisonaler Schwankungen liegt der Beschäftigungsausblick bei +10% - die besten Aussichten seit zwei Jahren. Der Ausblick verbessert sich damit gegenüber dem zweiten Quartal 2021 um 6 Prozentpunkte und im Vergleich zum 3. Quartal 2020, als COVID-19 zum ersten Mal Einfluss auf die Einstellungsstimmung nahm, um 14 Prozentpunkte.

Der in diesem Report durchgängig verwendete Begriff Nettobeschäftigungsausblick errechnet sich aus dem Prozentsatz jener Unternehmen, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, abzüglich des Prozentsatzes jener Unternehmen, die im nächsten Quartal einen Beschäftigungsrückgang an ihrem Standort erwarten. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Nettobeschäftigungsausblick.

Alle fortan kommentierten Daten in diesem Bericht sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Der im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers durchgängig verwendete Netto-Beschäftigungsausblick errechnet sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Er wird nach Bundesländern, Wirtschaftssectoren und Unternehmensgrößen aufgeschlüsselt. Zudem wird er – sofern nicht anders angegeben – saisonal bereinigt, um jahreszeitlich bedingte Schwankungen herauszurechnen. Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

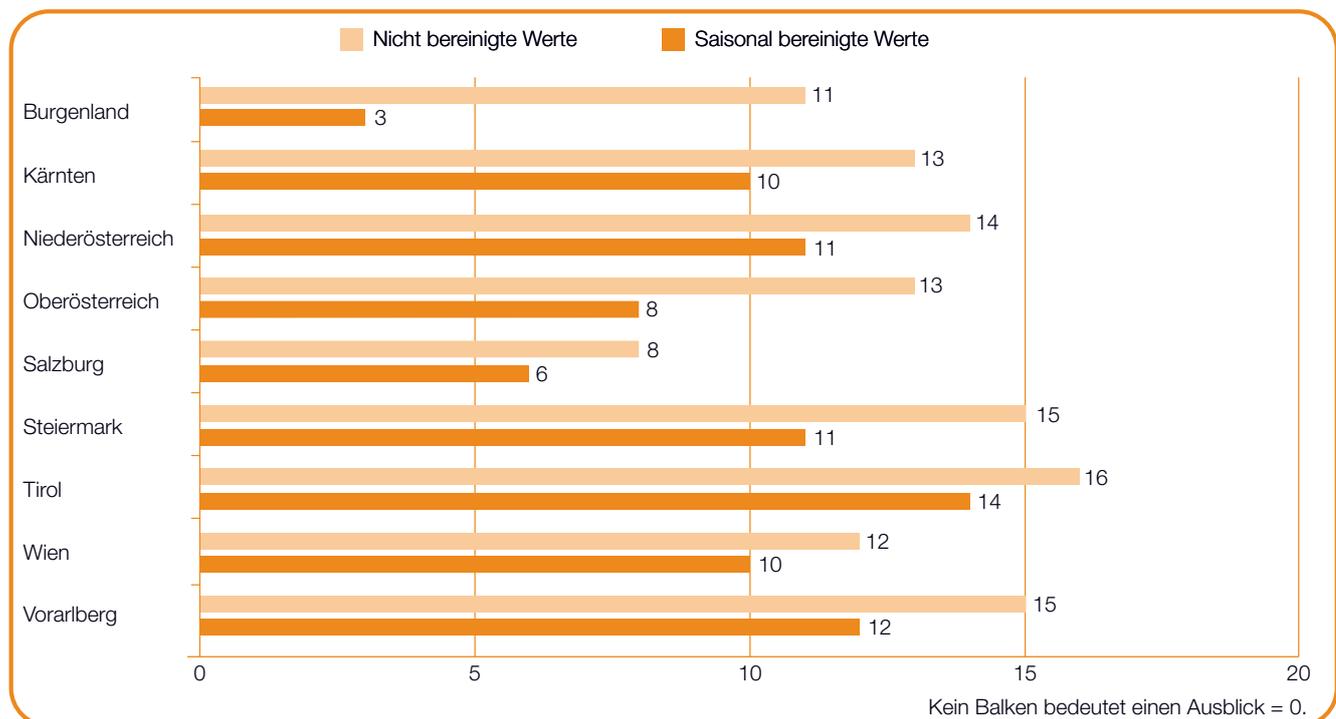
Vergleich nach Bundesländern

Die Arbeitgeber in allen neun Bundesländern rechnen damit, dass die Beschäftigtenzahlen im dritten Quartal 2021 steigen werden. Die stärksten Einstellungspläne werden in Tirol und Vorarlberg gemeldet, wo der Nettobeschäftigungsausblick bei +14% bzw. +12% liegt. Für Niederösterreich und Steiermark werden mit +11% respektable Personalzuwächse prognostiziert, während sowohl in Kärnten als auch in Wien ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen von +10% gemeldet wird. In Oberösterreich und Salzburg wird mit einem moderaten Beschäftigtenzuwachs von +8% bzw. +6% gerechnet, während der Ausblick für das Burgenland bei +3% liegt.

Die Einstellungsabsichten verstärken sich in acht der neun Bundesländer im Vergleich zum Vorquartal, vor allem in Niederösterreich um 13 Prozentpunkte und in Oberösterreich um 12 Prozentpunkte. In zwei Regionen – Tirol und Vorarlberg – verbessert sich der

Ausblick um 6 Prozentpunkte, in der Steiermark um 3 Prozentpunkte. Im Burgenland und in Kärnten werden Zuwächse von 2 Prozentpunkten erwartet. Der Ausblick für Salzburg bleibt derweil unverändert.

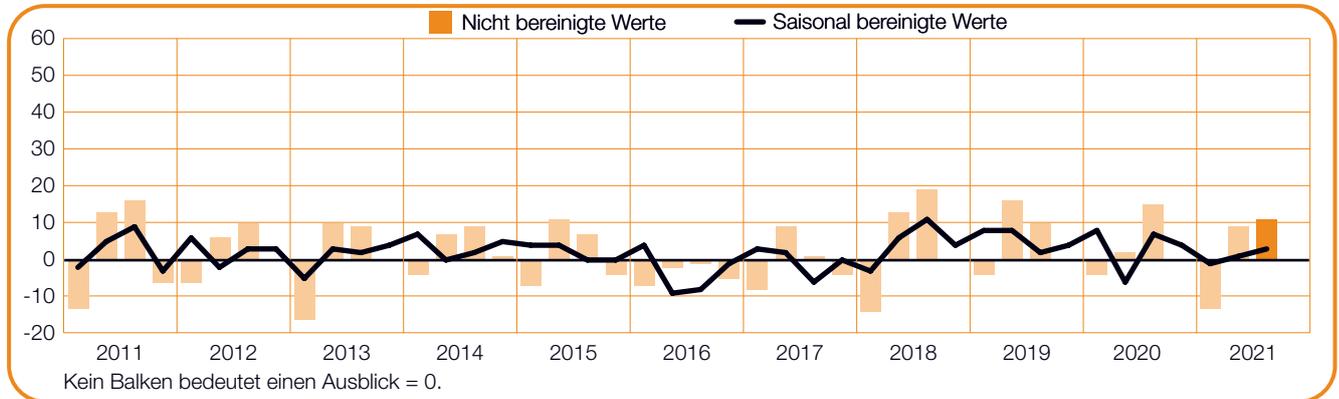
Im Vergleich zum dritten Quartal 2020 – als COVID-19 erstmals die Einstellungspläne beeinflusste – verstärken sich die Aussichten in acht der neun Regionen. In Kärnten wird eine deutliche Verbesserung um 27 Prozentpunkte gemeldet, der Ausblick in Salzburg verbessert sich um 23 Prozentpunkte. In der Steiermark und Wien werden Zuwächse von 15 Prozentpunkten gemeldet, während der Ausblick für Niederösterreich um 14 Prozentpunkte zunimmt. Die Arbeitgeber in Oberösterreich und Vorarlberg melden einen Zuwachs von 13 bzw. 12 Prozentpunkten. Die burgenländischen Arbeitgeber melden jedoch einen Rückgang um 4 Prozentpunkte.



+11 (+3)%

Burgenland

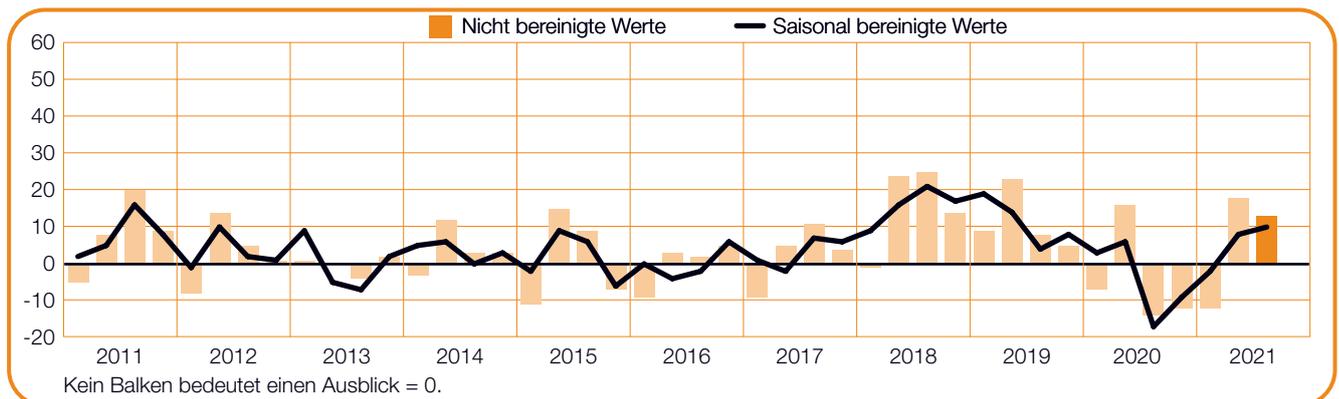
Arbeitssuchende können im kommenden Quartal mit begrenzten Einstellungsmöglichkeiten rechnen, da die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +3% melden. Die Einstellungsabsichten verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte, gehen jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte zurück.



+13 (+10)%

Kärnten

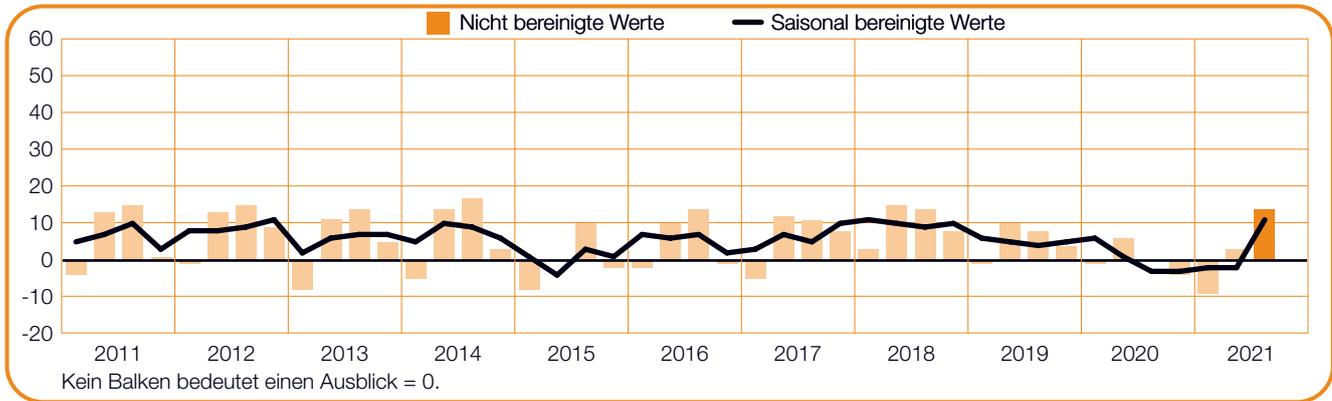
Für das dritte Quartal 2021 wird mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +10% der stärkste Arbeitsmarkt seit zwei Jahren prognostiziert. Die Einstellungspläne verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal um 2 Prozentpunkte und sind im Vergleich zum dritten Quartal 2020 um 27 Prozentpunkte stärker.



+14 (+11)%

Niederösterreich

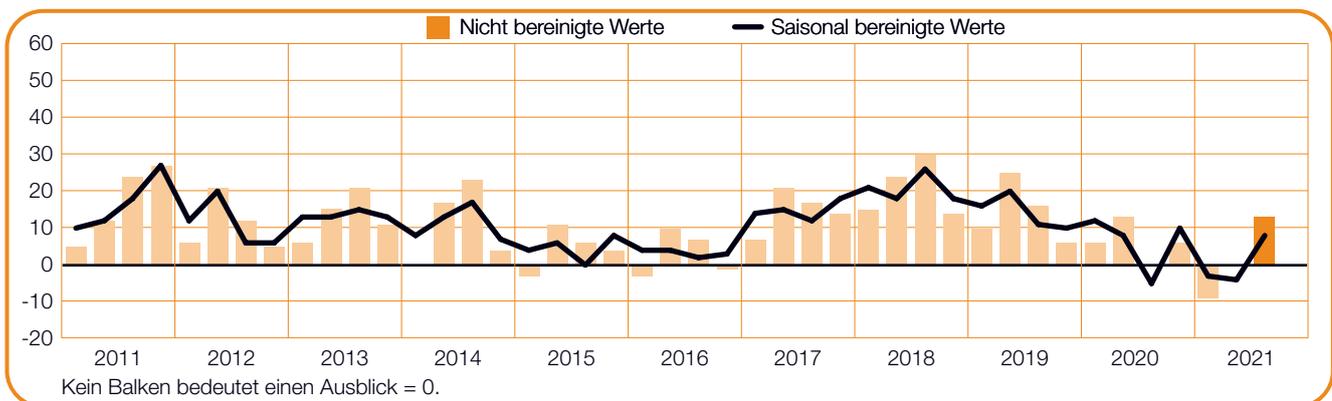
Ein Nettobeschäftigungsausblick von +11% in den nächsten drei Monaten bedeutet die besten Aussichten seit drei Jahren. Der Ausblick verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal bzw. zum Vorjahr um 13 bzw. 14 Prozentpunkte.



+13 (+8)%

Oberösterreich

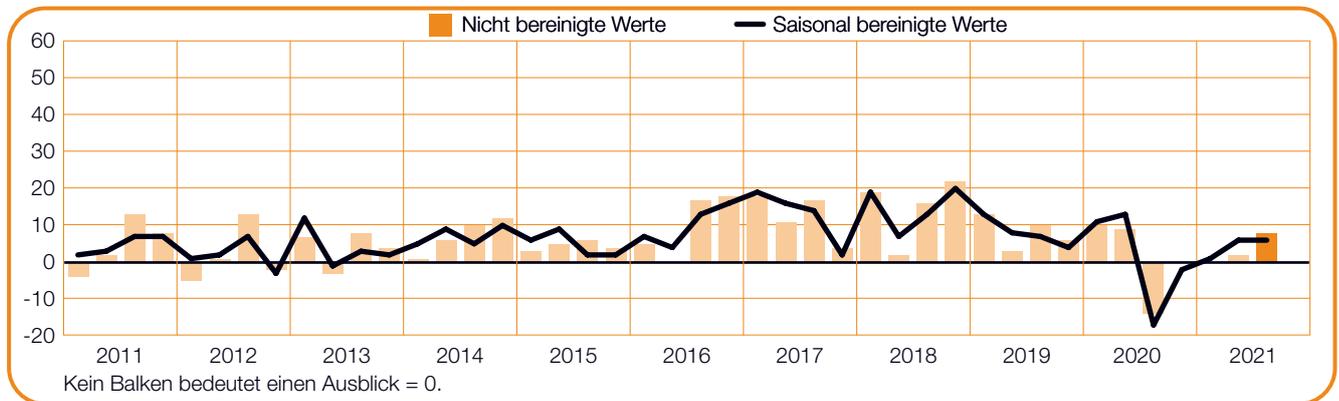
Arbeitssuchende können im kommenden Quartal mit einem milden Einstellungsklima rechnen. Die Arbeitgeber prognostizieren einen Nettobeschäftigungsausblick von +8%. Die Einstellungsstimmung verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 12 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozentpunkte.



+8 (+6)%

Salzburg

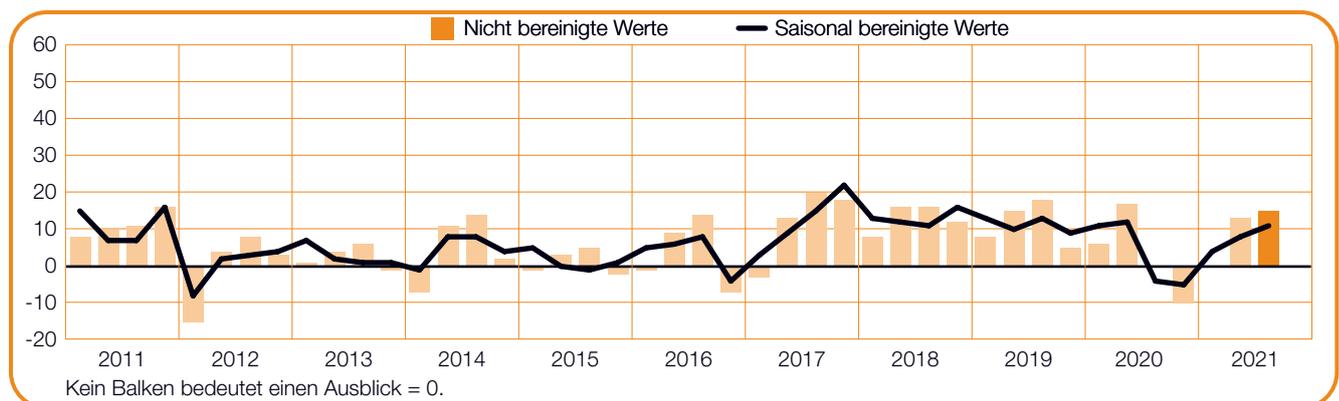
Das konservative Einstellungstempo wird sich voraussichtlich im Zeitraum Juli bis September fortsetzen, wobei die Arbeitgeber für das zweite Quartal in Folge einen Nettobeschäftigungsausblick von +6 % melden. Im Vergleich zum Vorjahr verbessern sich die Einstellungspläne um 23 Prozentpunkte.



+15 (+11)%

Steiermark

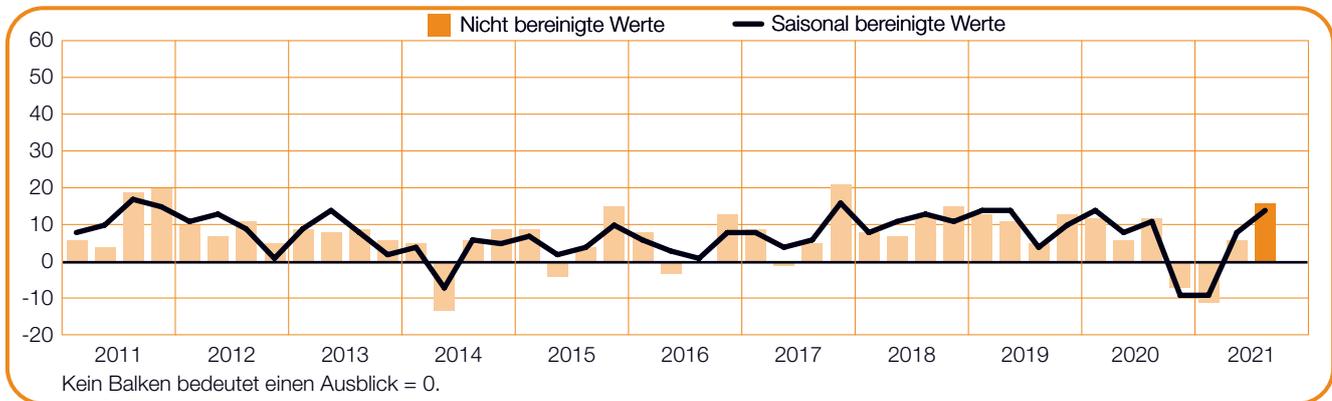
Die Arbeitgeber erwarten in den nächsten drei Monaten einen stetigen Anstieg der Beschäftigtenzahlen und melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +11%. Dies bedeutet eine Steigerung um 3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal und um 15 Prozentpunkte im Vergleich zum dritten Quartal 2020.



+16 (+14)%

Tirol

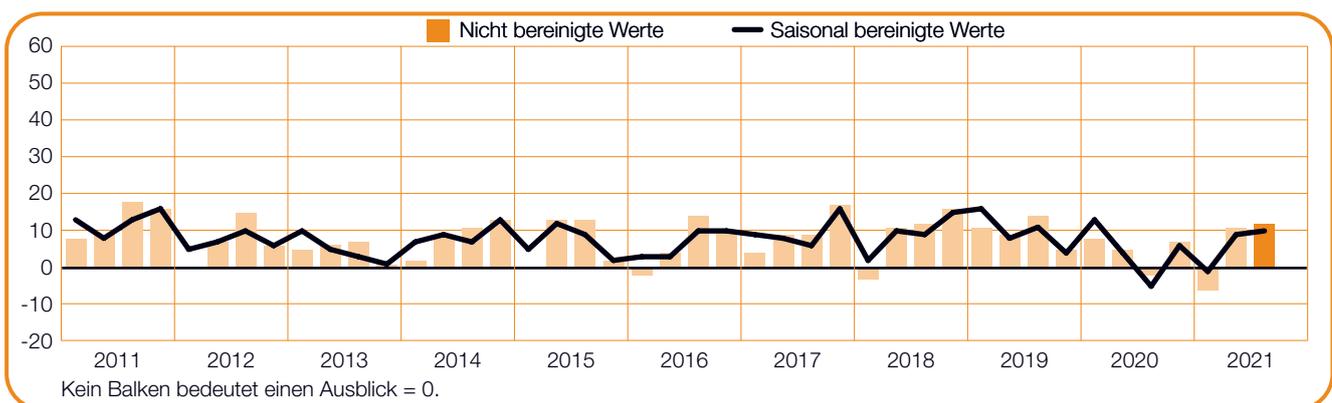
Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +14% erwarten die Arbeitgeber im dritten Quartal 2021 positive Zuwächse bei den Beschäftigtenzahlen. Der Ausblick verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 6 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozentpunkte.



+12 (+10)%

Wien

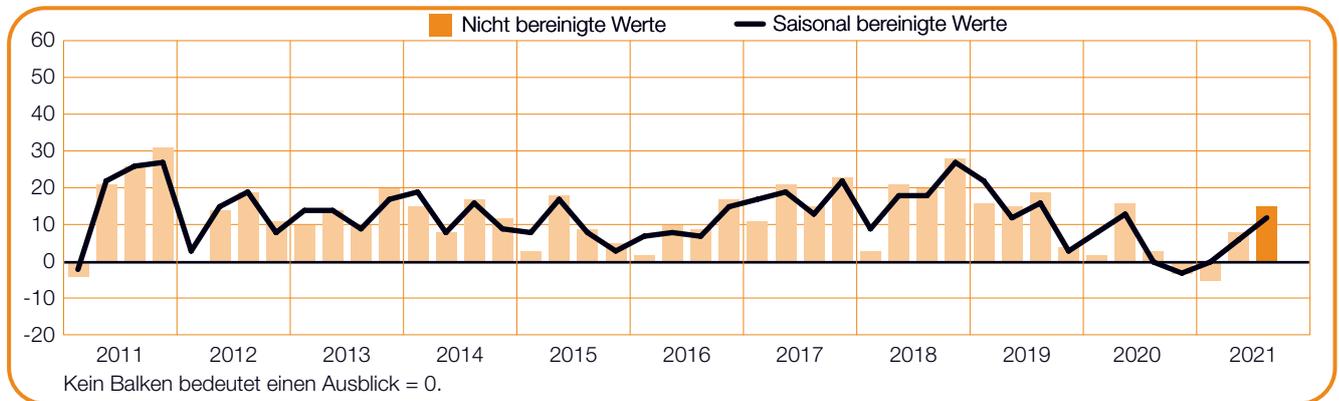
Der Nettobeschäftigungsausblick für das kommende Quartal beträgt in Wien +10%. Die Einstellungsabsichten bleiben damit im Vergleich zum Vorquartal stabil und nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozentpunkte zu.



+15 (+12)%

Vorarlberg

Die Arbeitgeber rechnen mit respektablen Beschäftigungszuwächsen im Zeitraum Juli bis September und melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +12%. Die Aussichten steigen im Vergleich zum Vorquartal bzw. zum dritten Quartal 2020 um 6 bzw. 12 Prozentpunkte.



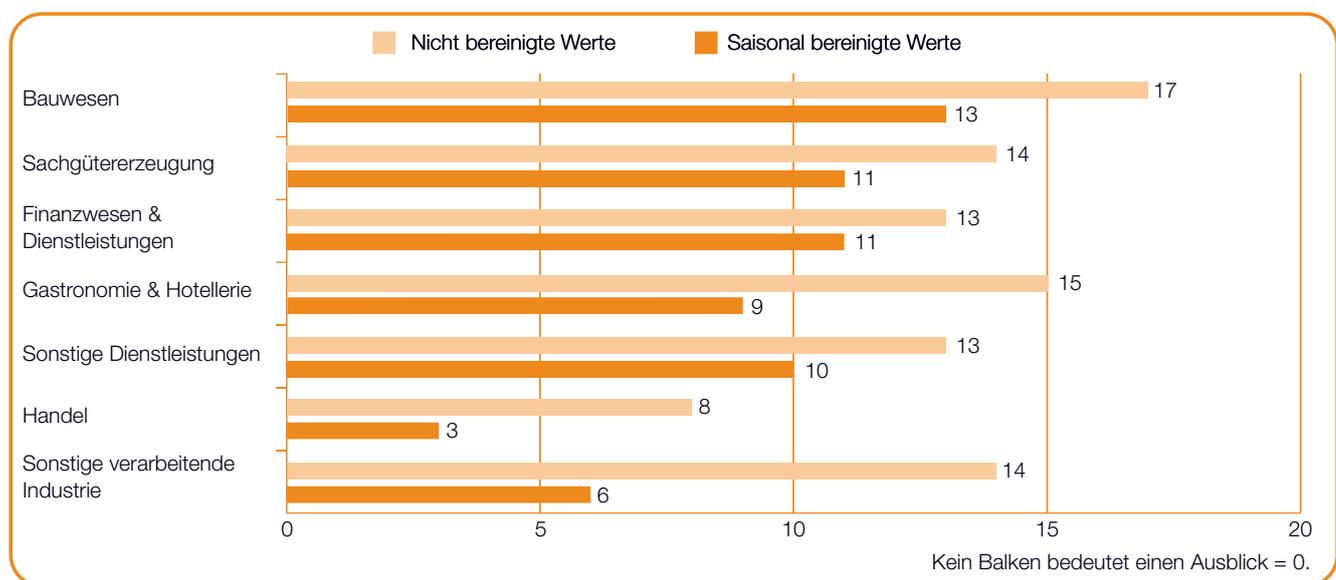
Vergleich nach Wirtschaftssektoren

In allen sieben Branchen wird im kommenden Quartal ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen erwartet. Die größten Zuwächse werden von den Arbeitgebern im Bauwesen prognostiziert, die einen Nettobeschäftigungsausblick von +13% melden. In zwei Sektoren - Finanzwesen & Dienstleistungen sowie Sachgütererzeugung werden mit Aussichten von +11% stetige Beschäftigungszuwächse erwartet. Der Ausblick für die Branche Sonstige Dienstleistungen liegt bei +10%. Die Arbeitgeber in der Gastronomie & Hotellerie prognostizieren Zuwächse von +9%. In den Branchen Sonstige Produktion und im Handel wird eine Steigerung der Beschäftigtenzahlen um +6% bzw. +3% ausgewiesen.

Die Einstellungsaussichten verbessern sich in sechs der sieben Industriezweigen im Vergleich zum Vorquartal, vor allem um 7 Prozentpunkte im Bauwesen und um 6 Prozentpunkte in den Branchen Finanzwesen & Dienstleistungen und Sonstige Dienstleistungen. Arbeitgeber in der Branche

Sonstige Produktion melden einen Anstieg um 5 Prozentpunkte, während die Aussichten in zwei Sektoren – der Sachgütererzeugung und der Gastronomie & Hotellerie – um 4 Prozentpunkte steigen. Die Arbeitgeber im Groß- und Einzelhandel verzeichnen jedoch einen Rückgang um 3 Prozentpunkte.

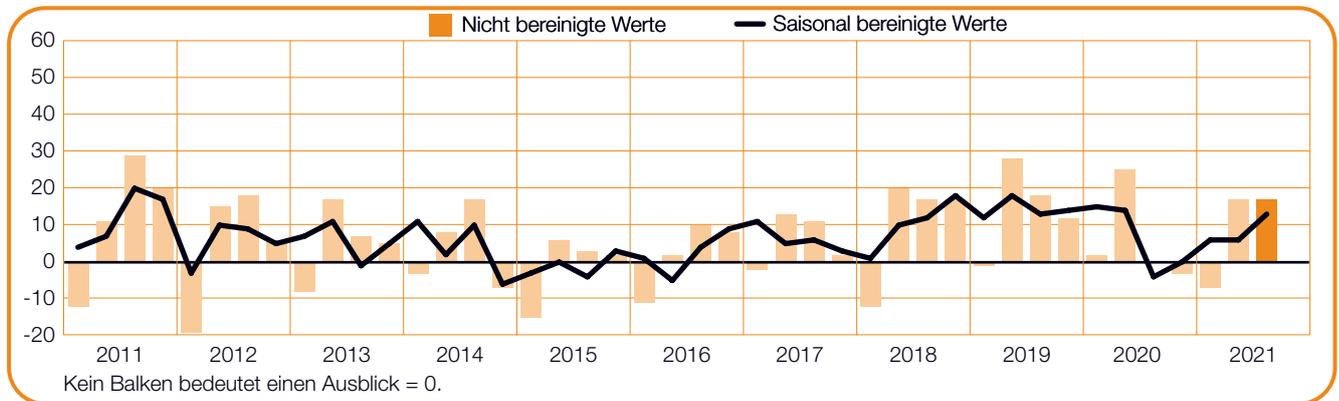
Im Vergleich zum Vorjahr – als COVID-19 erstmals Einfluss auf die Einstellungspläne nahm – verbessern sich die Aussichten in sechs der sieben Branchen. Im Bereich Finanzwesen & Dienstleistungen bzw. Sonstige Dienstleistungen werden deutliche Zuwächse von 24 bzw. 23 Prozentpunkten gemeldet. Der Ausblick für den Sektor Gastronomie & Hotellerie ist um 20 Prozentpunkte stärker, während für den Bausektor eine Verbesserung um 17 Prozentpunkte zu vermelden ist. Unterdessen bleibt die Einstellungsstimmung im Groß- und Einzelhandel relativ stabil.



+17 (+13)%

Bauwesen

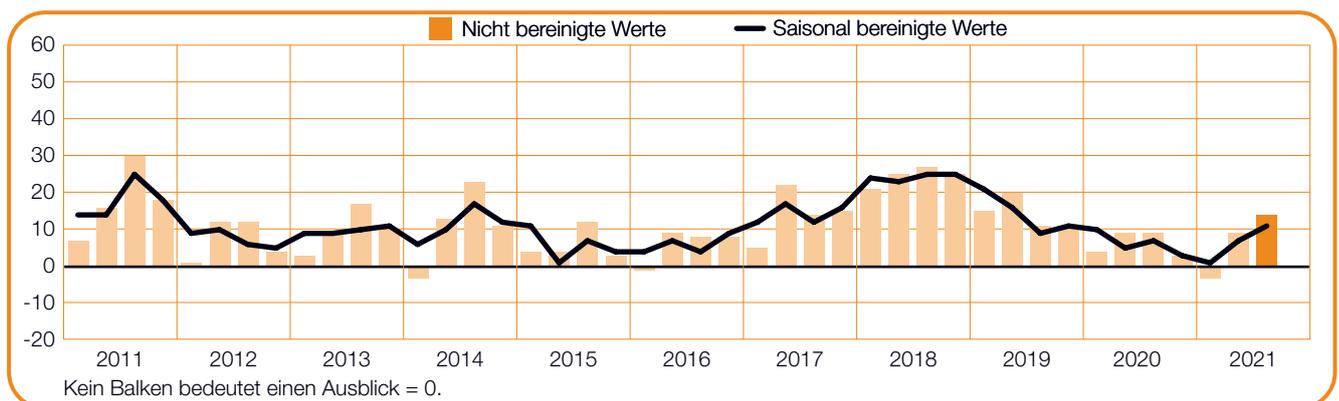
Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +13% prognostizieren die Arbeitgeber für das kommende Quartal stetige Beschäftigungszuwächse. Die Einstellungsstimmung verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 7 Prozentpunkte und im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozentpunkte.



+14 (+11)%

Sachgütererzeugung

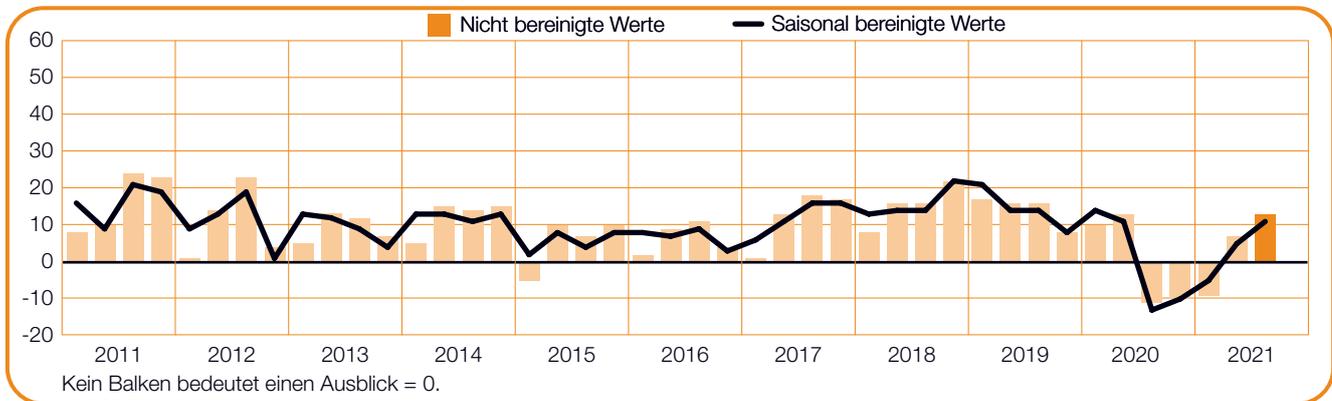
Für das dritte Quartal 2021 wird ein günstiges Einstellungsklima erwartet, wobei die Arbeitgeber einen Nettobeschäftigungsausblick von +11% melden. Die Prognosen verbessern sich im Vergleich zum Vorquartal und zum Vorjahr um 4 Prozentpunkte.



+13 (+11)%

Finanzwesen & Dienstleistungen

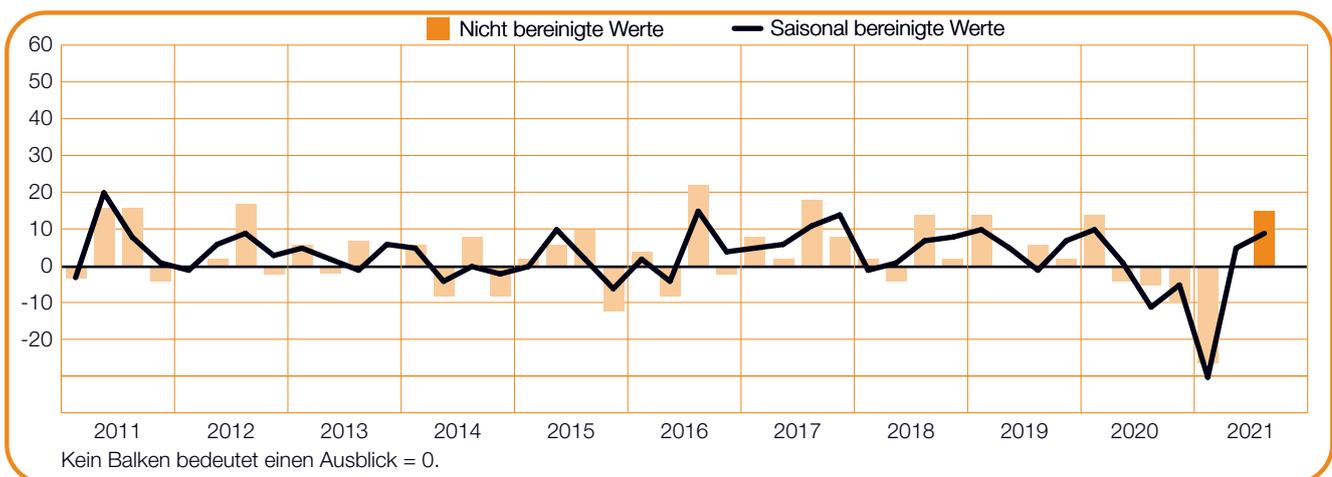
Die Arbeitgeber erwarten für das dritte Quartal 2021 mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +11% eine positive Entwicklung. Dies entspricht einer Zunahme um 6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal bzw. um 24 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.



+15 (+9)%

Gastronomie & Hotellerie

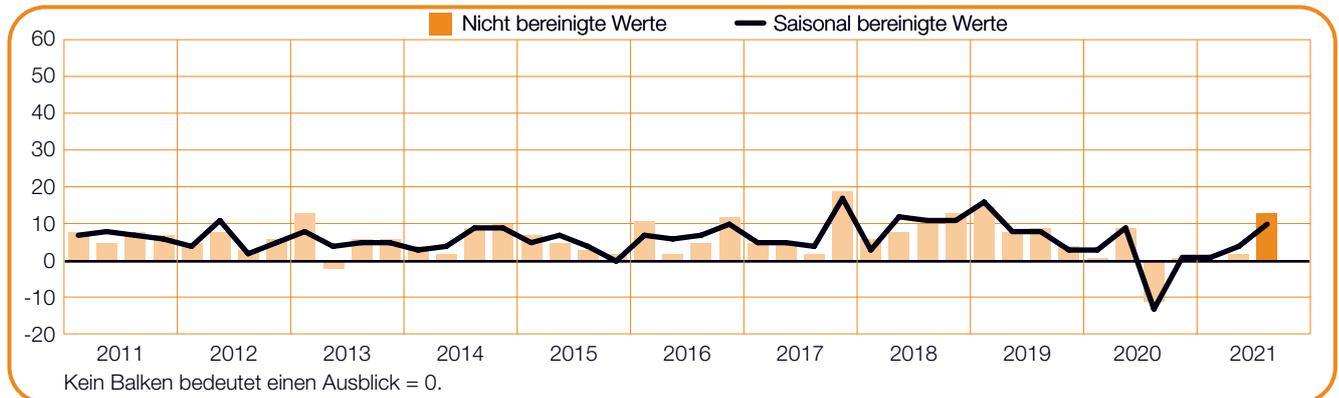
Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +9 % melden die Arbeitgeber ermutigende Anzeichen für Arbeitsuchende in den nächsten drei Monaten. Der Ausblick verbessert sich im Vergleich zum Vorquartal um 4 Prozentpunkte. Im Vergleich zum dritten Quartal 2020 bedeutet dies eine Steigerung um 20 Prozentpunkte.



+13 (+10)%

Sonstige Dienstleistungen

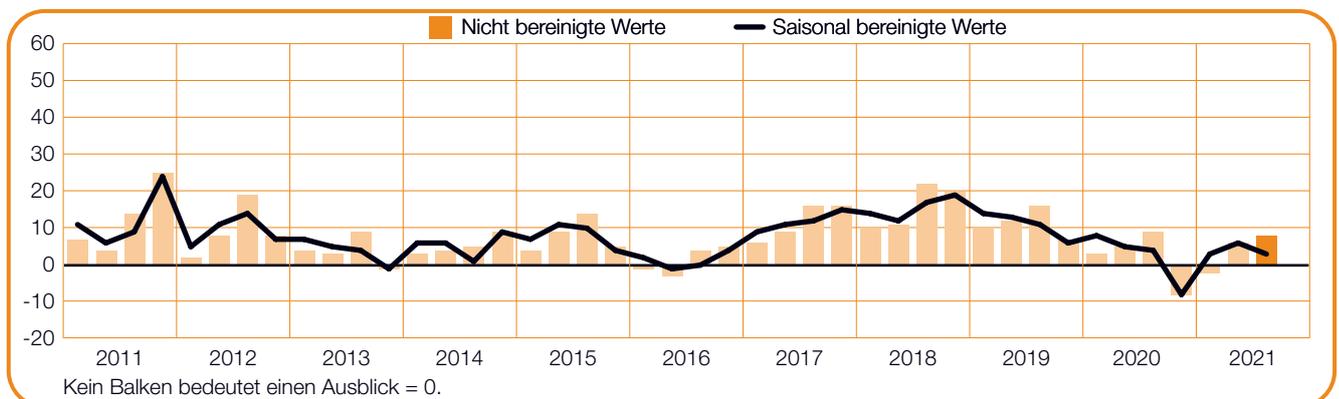
Im Zeitraum Juli bis September wird das stärkste Einstellungstempo seit zwei Jahren erwartet. Die Arbeitgeber prognostizieren einen Nettobeschäftigungsausblick von +10 %, der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 Prozentpunkte sowie gegenüber dem Vorquartal um 23 Prozentpunkte gestiegen ist.



+8 (+3)%

Großhandel & Einzelhandel

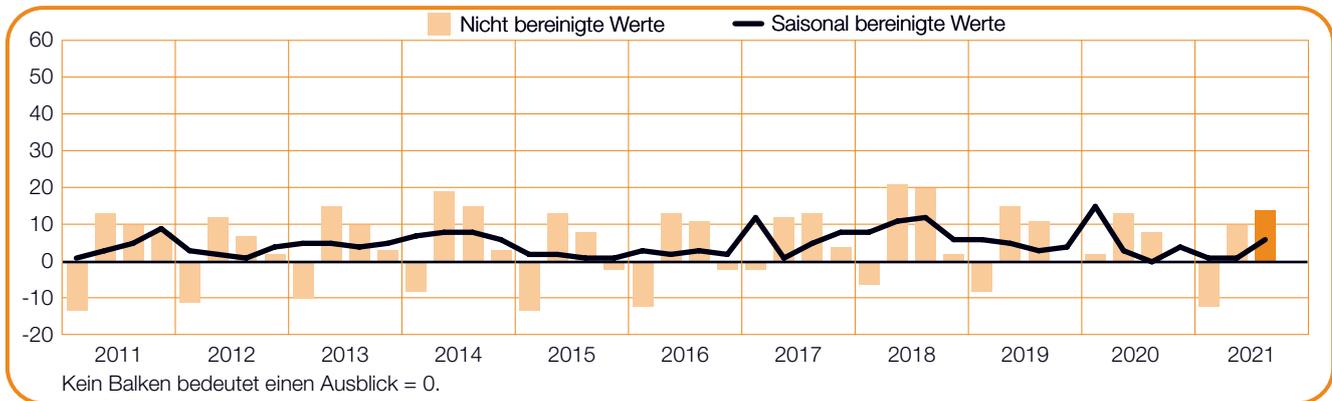
Die Arbeitgeber erwarten im kommenden Quartal begrenzte Einstellungsmöglichkeiten und melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +3%. Die Einstellungsstimmung schwächt sich im Vergleich zum Vorquartal um 3 Prozentpunkte ab, bleibt aber im Jahresvergleich relativ stabil.



+14 (+6)%

Sonstige Produktion

Arbeitssuchende können im Zeitraum Juli bis September mit einem bescheidenen Einstellungstempo rechnen. Die Arbeitgeber melden einen Nettobeschäftigungsausblick von +6%. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorquartal um 5 Prozentpunkte sowie im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozentpunkte.



Vergleich nach Unternehmensgrößen

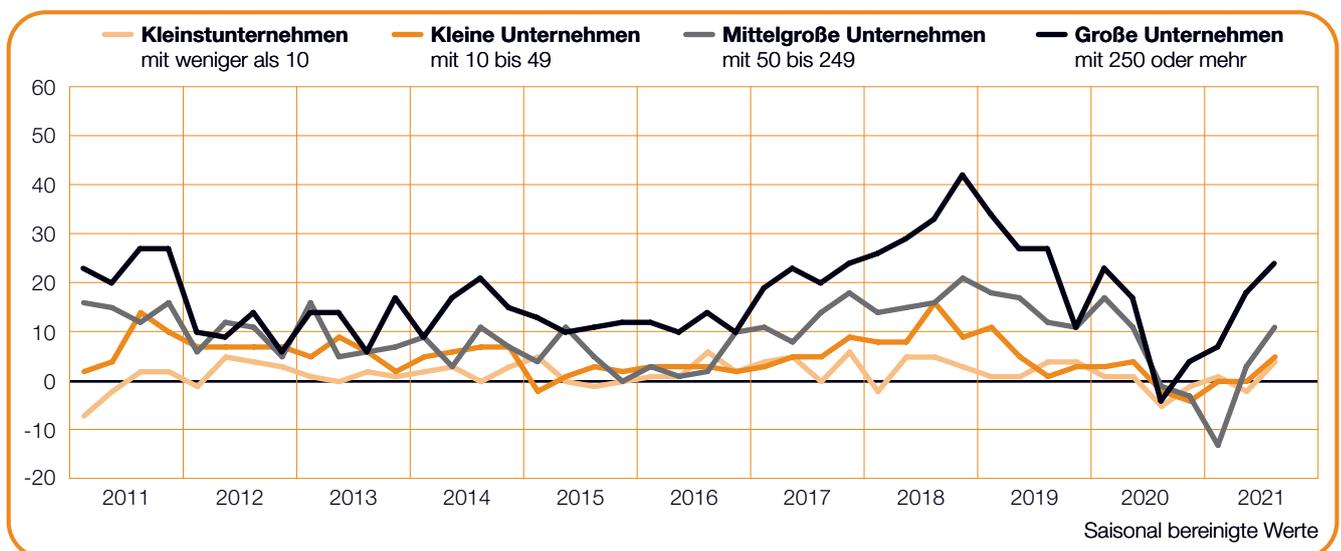
Teilnehmende Arbeitgeber werden in eine von vier Organisationsgrößen eingeteilt: Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit 10-49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen beschäftigen 50-249 Mitarbeiter; und große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

Die Arbeitgeber in allen vier Kategorien erwarten im kommenden Quartal einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Große Unternehmen melden den stärksten Anstieg mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +24%. Mittelgroße Unternehmen prognostizieren mit einem Ausblick von +11% positive Einstellungsabsichten. Der Ausblick für Kleinstunternehmen und kleine Unternehmen liegt bei +5% bzw. +4%.

In allen vier Größenkategorien wird ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen im Vergleich zum Vorquartal erwartet, besonders in mittelgroßen Unternehmen um 8 Prozentpunkte. Zuwächse von 6 Prozentpunkten werden von Kleinstunternehmen und großen Unternehmen gemeldet, während sich der Ausblick für kleine Unternehmen um 5 Prozentpunkte verbessert.

Im Vergleich zum Vorjahr – als COVID-19 zum ersten Mal die Einstellungsabsichten beeinflusst hat – verbessern sich die Aussichten in allen vier Organisationsgrößen-Kategorien. Große Unternehmen melden einen starken Anstieg um 28 Prozentpunkte, während mittelgroße Unternehmen eine Zunahme um 12 Prozentpunkte melden. Für Kleinst- und Kleinunternehmen fällt die Prognose um 9 bzw. 7 Prozentpunkte besser aus.

| Unternehmensgrößen | Zunahme | Abnahme | Keine Veränderung | Weiß nicht | Netto-Beschäftigungsausblick | |
|--|---------|---------|-------------------|------------|------------------------------|-----------|
| | % | % | % | % | Nicht bereinigt | Bereinigt |
| Kleinstunternehmen mit weniger als 10 | 7 | 2 | 90 | 1 | 5 | 4 |
| Kleine Unternehmen mit 10 bis 49 | 9 | 2 | 87 | 2 | 7 | 5 |
| Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 | 19 | 3 | 76 | 2 | 16 | 11 |
| Große Unternehmen mit 250 oder mehr | 31 | 3 | 64 | 2 | 28 | 24 |



Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2021 wurden mehr als 45.000 Arbeitgeber in 43 Ländern und Territorien befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2021 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Die Befragung fand unter den besonderen Umständen der Corona-Pandemie statt. Die Ergebnisse für das dritte Quartal 2021 spiegeln wahrscheinlich die Auswirkungen dieser globalen Krise wider und unterscheiden sich daher deutlich von früheren Quartalen.

In 42 der 43 von der ManpowerGroup untersuchten Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen, in nur einem erwartet man einen unbelebten Arbeitsmarkt.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2021 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 31 der 43 Länder und Territorien, in acht geben sie nach und in vier zeigen sie sich unverändert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – in dem sich die Corona-Pandemie zum ersten Mal auf die Beschäftigungspläne auswirkte – legt der Beschäftigungsausblick in 42 der 43 Länder und Territorien zu; nur in einem zeigt sich keine Veränderung. Die stärksten Arbeitsmarktprognosen für das kommende Quartal stammen aus den USA sowie aus Taiwan, Australien, Griechenland, Irland und Singapur; die schwächsten Beschäftigungsaussichten werden hingegen aus Hongkong, Argentinien, Panama und Südafrika berichtet.

In allen 26 an der Studie teilnehmenden Ländern in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. In 22 dieser Länder verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal; nur in zwei geben sie nach. Im Jahresvergleich hingegen verbessern sich die

Beschäftigungsaussichten in allen 26 an der Studie teilnehmenden Ländern des EMEA-Raums. Die stärksten Arbeitsmarktprognosen geben die Arbeitgeber in Griechenland, Irland und Kroatien ab. Die schwächsten Vorhersagen hingegen stammen aus Südafrika, der Tschechischen Republik und Spanien.

Auch in allen zehn untersuchten Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents rechnen die Arbeitgeber für das dritte Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen. Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in sechs dieser Länder; in drei geben sie hingegen nach. Im Jahresvergleich berichten die Arbeitgeber in allen zehn Ländern eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten. Der stärkste Arbeitsmarkt der Region (und auch weltweit) wird für die USA prognostiziert. Die Arbeitgeber in Costa Rica, Guatemala und Mexiko zeigen sich vorsichtig optimistisch. Die schwächsten Arbeitsmärkte des Kontinents werden hingegen in Argentinien und Panama erwartet.

In sechs der sieben asiatisch-pazifischen Länder und Territorien rechnen die Arbeitgeber im Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen. Nur in Hongkong erwartet man einen unbelebten Arbeitsmarkt. Im Quartalsvergleich verbessern sich damit die Beschäftigungsaussichten in drei Ländern und Territorien; in gleichfalls drei gehen sie zurück. In sechs der asiatisch-pazifischen Länder und Territorien verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich. In einem bleiben sie unverändert. Die Arbeitgeber in Taiwan und Australien sagen die besten Beschäftigungsaussichten der Region voraus. Den schwächsten Arbeitsmarkt erwartet Hongkong.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer erscheint am 14. September 2021. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2021.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien.

| | 3. Quartal 2021 | Quartalsvergleich Q2 2021 zu Q3 2021 | Jahresvergleich Q3 2020 zu Q3 2021 |
|----------------|----------------------|---|---------------------------------------|
| | % | | |
| Amerika | | | |
| Argentinien | -1 (1) ¹ | -5 (-1) ¹ | 8 (8) ¹ |
| Brasilien | 7 (7) ¹ | -6 (-2) ¹ | 21 (21) ¹ |
| Kanada | 13 (8) ¹ | 2 (0) ¹ | 18 (18) ¹ |
| Kolumbien | 6 (5) ¹ | 0 (-1) ¹ | 24 (24) ¹ |
| Costa Rica | 8 (9) ¹ | 2 (5) ¹ | 31 (31) ¹ |
| Guatemala | 9 (9) ¹ | 2 (2) ¹ | 22 (21) ¹ |
| Mexiko | 10 (9) ¹ | 2 (2) ¹ | 19 (19) ¹ |
| Panama | 0 (1) ¹ | 7 (9) ¹ | 12 (12) ¹ |
| Peru | 2 (2) ¹ | 2 (3) ¹ | 21 (20) ¹ |
| USA | 29 (25) ¹ | 10 (7) ¹ | 23 (22) ¹ |

| Asia Pacific | | | |
|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Australien | 16 (17) ¹ | 0 (0) ¹ | 30 (30) ¹ |
| China | 16 (13) ¹ | 11 (7) ¹ | 13 (10) ¹ |
| Hongkong | 1 (0) ¹ | 3 (1) ¹ | 1 (0) ¹ |
| Indien | 5 (7) ¹ | -5 (-2) ¹ | 2 (2) ¹ |
| Japan | 11 (10) ¹ | 4 (5) ¹ | 2 (1) ¹ |
| Singapur | 16 (15) ¹ | -1 (-1) ¹ | 43 (43) ¹ |
| Taiwan | 27 (24) ¹ | 2 (-1) ¹ | 20 (20) ¹ |

| EMEA[†] | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Österreich | 14 (10) ¹ | 7 (6) ¹ | 14 (14) ¹ |
| Belgien | 14 (13) ¹ | 5 (4) ¹ | 19 (19) ¹ |
| Bulgarien | 18 (13) ¹ | 15 (11) ¹ | 24 (23) ¹ |
| Kroatien | 14 | 2 | 12 |
| Tschech. Rep. | 7 (4) ¹ | -1 (-3) ¹ | 11 (11) ¹ |
| Finnland | 13 (6) ¹ | 7 (4) ¹ | 13 (13) ¹ |
| Frankreich | 12 (9) ¹ | 4 (2) ¹ | 20 (20) ¹ |
| Deutschland | 12 (11) ¹ | 7 (8) ¹ | 10 (10) ¹ |
| Griechenland | 22 (15) ¹ | 7 (6) ¹ | 24 (23) ¹ |
| Ungarn | 8 (8) ¹ | 3 (6) ¹ | 13 (14) ¹ |
| Irland | 18 (15) ¹ | 15 (15) ¹ | 27 (27) ¹ |
| Israel | 15 (11) ¹ | 6 (3) ¹ | 22 (22) ¹ |
| Italien | 9 (7) ¹ | 6 (8) ¹ | 12 (11) ¹ |
| Niederlande | 10 (9) ¹ | 5 (6) ¹ | 13 (13) ¹ |
| Norwegen | 15 (11) ¹ | 9 (5) ¹ | 19 (19) ¹ |
| Polen | 9 (7) ¹ | 2 (1) ¹ | 14 (14) ¹ |
| Portugal | 8 (5) ¹ | 9 (6) ¹ | 17 (17) ¹ |
| Rumänien | 19 (12) ¹ | 1 (0) ¹ | 26 (26) ¹ |
| Slowakei | 11 (7) ¹ | 5 (2) ¹ | 23 (23) ¹ |
| Slowenien | 13 (9) ¹ | 3 (0) ¹ | 20 (19) ¹ |
| Südafrika | 0 (1) ¹ | 4 (6) ¹ | 19 (19) ¹ |
| Spanien | 7 (4) ¹ | 6 (4) ¹ | 17 (16) ¹ |
| Schweden | 17 (11) ¹ | 6 (3) ¹ | 23 (23) ¹ |
| Schweiz | 10 (8) ¹ | 5 (5) ¹ | 17 (17) ¹ |
| Türkei | 11 (7) ¹ | -5 (-4) ¹ | 9 (9) ¹ |
| Großbritannien | 8 (8) ¹ | 13 (13) ¹ | 20 (20) ¹ |



††EMEA – Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich - EMEA

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wurden mehr als 17.700 Arbeitgeber in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2021 befragt. In allen 26 Ländern dieser Region erwarten die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten einen Anstieg ihrer Belegschaftszahlen.

In den drei größten Volkswirtschaften der Eurozone rechnen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich dabei sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich.

Die deutschen Arbeitgeber erwarten für das kommende Quartal eine Rückkehr zum Niveau von vor der Corona-Pandemie, zum Teil getrieben durch eine positive Prognose aus der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche. Doch auch die Arbeitgeber in der Güterherstellung vermelden die besten Beschäftigungsaussichten seit zwei Jahren.

Die französischen Arbeitgeber senden für das kommende Quartal ermutigende Signale an Arbeitssuchende: In allen untersuchten Branchen und Regionen des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen. Die Arbeitgeber in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im Groß- und Einzelhandel prognostizieren eine solide Arbeitsmarktentwicklung. Und auch ihre Kollegen in Gastgewerbe und Hotellerie zeigen sich für das kommende Quartal vorsichtig optimistisch.

Das Beschäftigungsklima in Italien ist wieder auf das Niveau von vor der Corona-Pandemie gestiegen; das liegt unter anderem an der besten Prognose des Bausektors seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2003) sowie an einem optimistischen Beschäftigungsausblick im Groß- und Einzelhandel. Im Gegensatz dazu rechnen die Arbeitgeber in Gastgewerbe und Hotellerie bereits für das fünfte Quartal in Folge mit Stellenabbau.

Die Arbeitgeber in Großbritannien berichten die besten Beschäftigungsaussichten seit 2015. In acht der neun untersuchten Branchen sowie in elf der zwölf Regionen rechnet man im kommenden Quartal mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen. Die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie Handel und Hotellerie senden ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Im Bereich „Öffentliche Hand und Soziales“ steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den stärksten Wert seit fünf Jahren.

Die Aussichten für Spanien legen im Quartalsvergleich zu. Auch dieses Land erholt sich allmählich von den Auswirkungen der Pandemie. Das Plus wird zum Teil durch den vorsichtigen Optimismus der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie die positive Prognose der weiteren Dienstleistungen gestützt. Die negative Arbeitsmarktentwicklung in Gastgewerbe und

Hotellerie wird sich jedoch wahrscheinlich fortsetzen.

In Belgien steigen die Beschäftigungsaussichten im kommenden Quartal voraussichtlich wieder auf das Niveau von vor der Corona-Pandemie: Alle sieben Branchen des Landes vermelden im Jahresvergleich deutliche Verbesserungen. Die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie die übrigen Dienstleistungen berichten robuste Beschäftigungspläne. Die Arbeitgeber der Güterherstellung sowie des übrigen produzierenden Gewerbes geben sogar die besten Prognosen seit 2009 ab.

In den Niederlanden zeigen sich die Arbeitgeber vorsichtig optimistisch; auch in diesem Land hält die Erholung von der Corona-Pandemie an. In allen sieben untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen, vor allem in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie bei den sonstigen Dienstleistungen.

Die norwegischen Arbeitgeber rechnen für den Zeitraum von Juli bis September mit respektablen Stellenzuwächsen. In der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den besten Wert der letzten acht Jahre; auch im produzierenden Gewerbe jenseits der Güterherstellung fällt die Prognose positiv aus. Gastgewerbe und Hotellerie zeigen sich jedoch weiterhin pessimistisch.

Der Beschäftigungsausblick in Schweden steigt auf den stärksten Wert seit zwei Jahren und reflektiert damit ein robustes Beschäftigungsklima in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie positive Beschäftigungspläne des Groß- und Einzelhandels.

Der polnische Arbeitsmarkt wird sich im dritten Quartal 2021 voraussichtlich stabil entwickeln: Sechs der sieben untersuchten Branchen des Landes rechnen mit einem Plus bei den Beschäftigtenzahlen. Die besten Beschäftigungsaussichten vermelden der Bausektor sowie das produzierende Gewerbe. Die Arbeitgeber in Gastgewerbe und Hotellerie rechnen sogar mit dem stärksten Arbeitsmarkt seit drei Jahren.

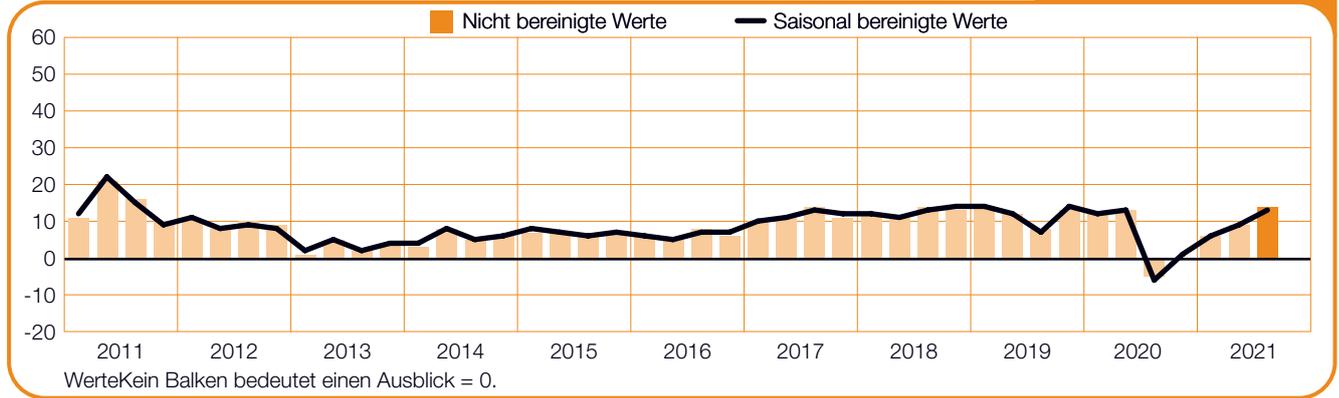
Die besten Prognosen in der gesamten EMEA-Region stammen aus Griechenland und Irland:

Die griechischen Arbeitgeber rechnen in den nächsten drei Monaten mit einem positiven Arbeitsmarktklima, vor allem gestützt durch die soliden Beschäftigungspläne der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie des produzierenden Gewerbes.

In Irland fällt der Beschäftigungsausblick so gut aus wie seit 2007 nicht mehr, zum Teil zurückzuführen auf eine positive Arbeitsmarktentwicklung im Baugewerbe sowie in der pharmazeutischen Industrie.

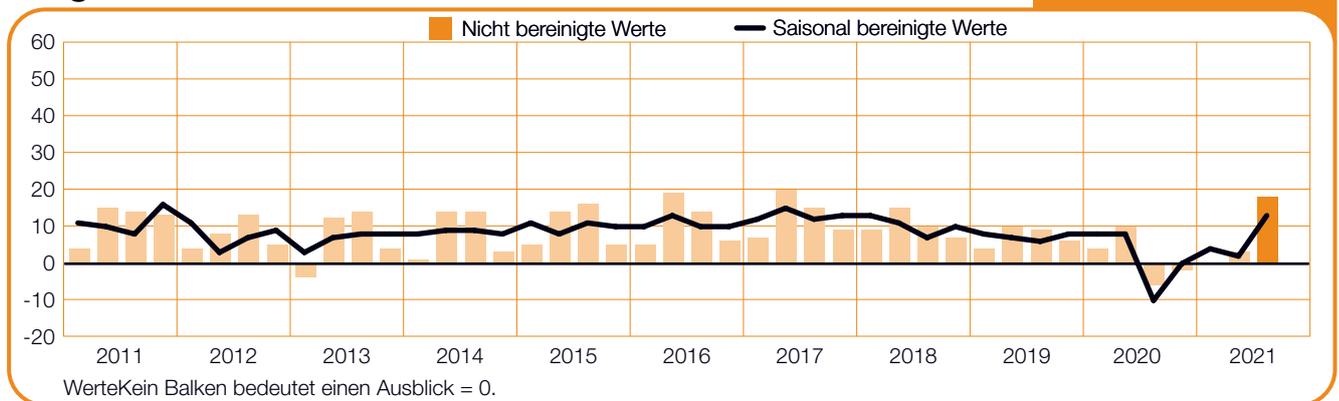
Belgien

+14 (+13)%



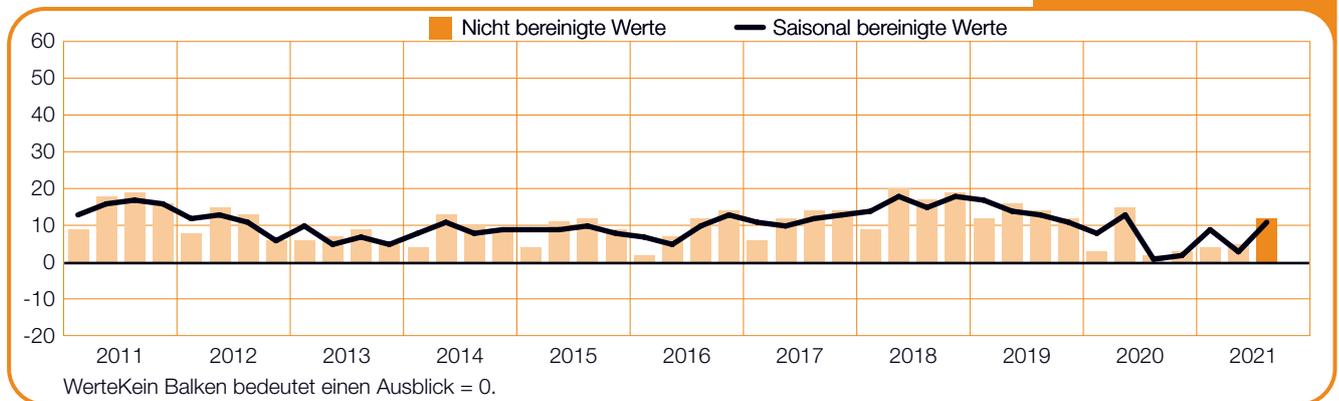
Bulgarien

+18 (+13)%



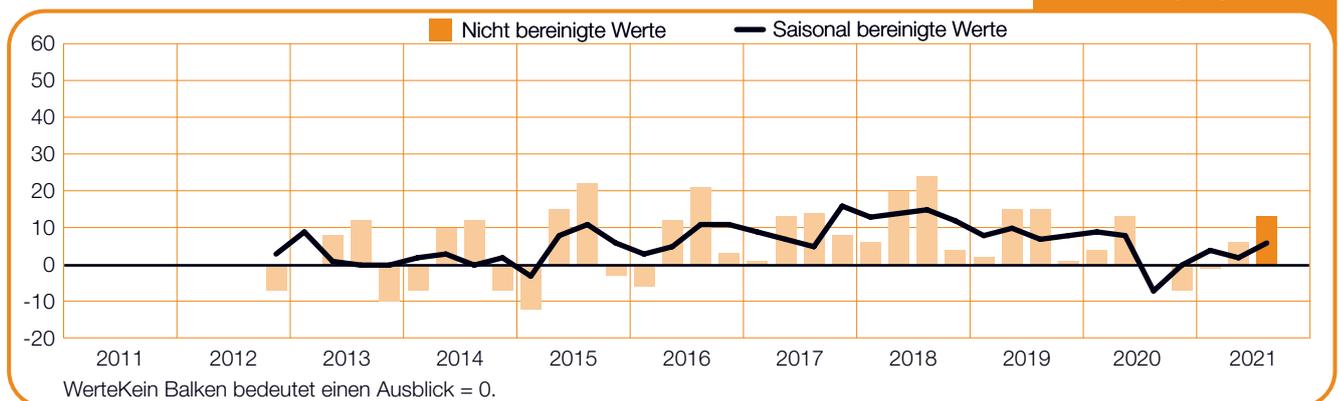
Deutschland

+12 (+11)%



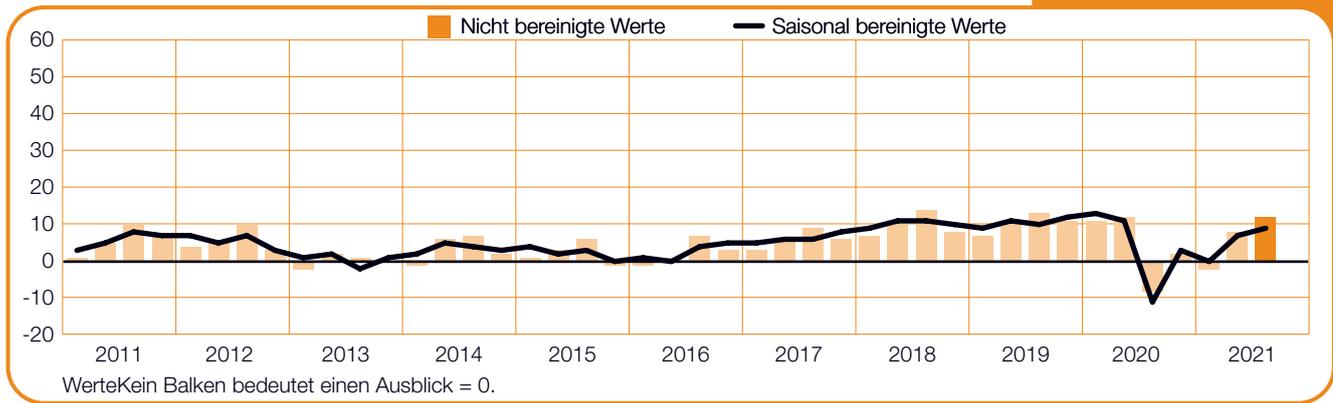
Finnland

+13 (+6)%



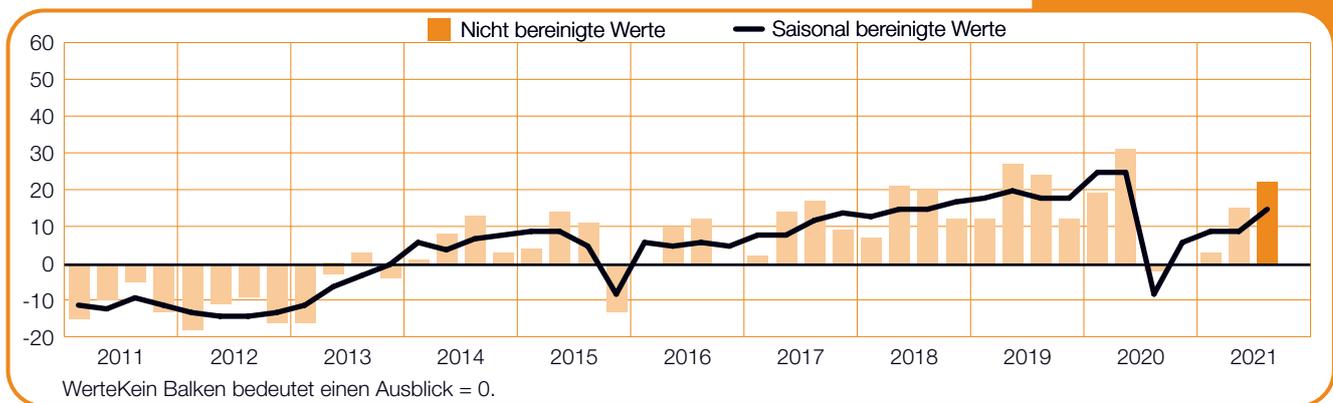
Frankreich

+12 (+9)%



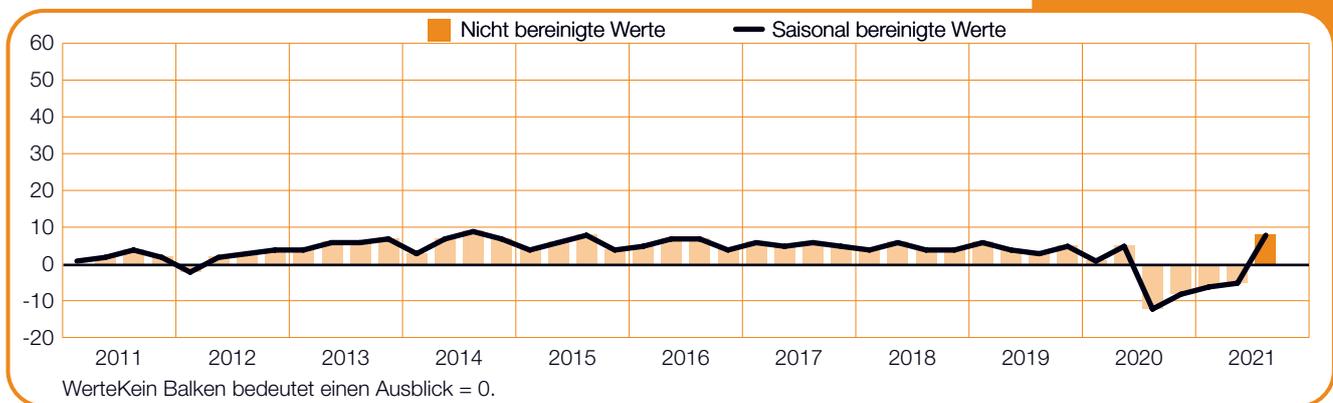
Griechenland

+22 (+15)%



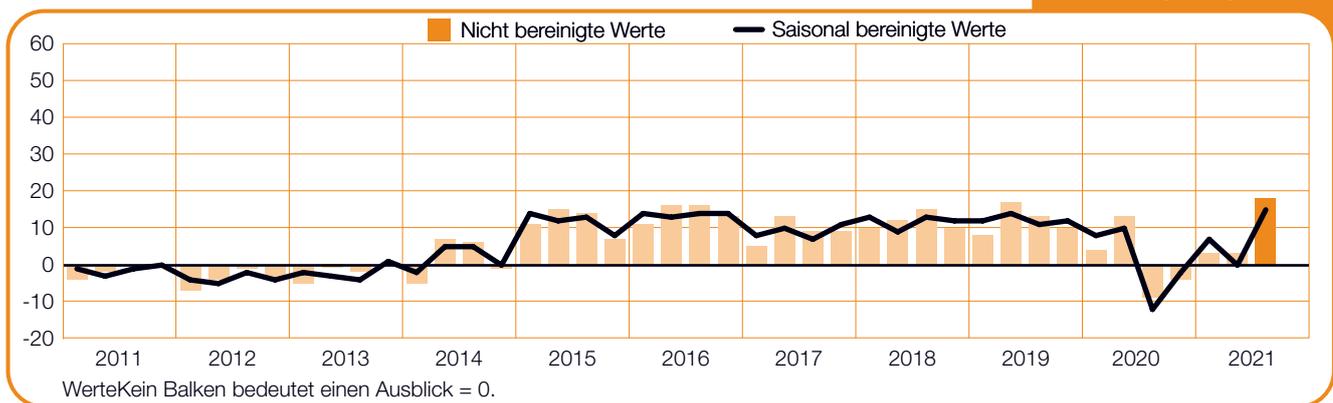
Großbritannien

+8 (+8)%



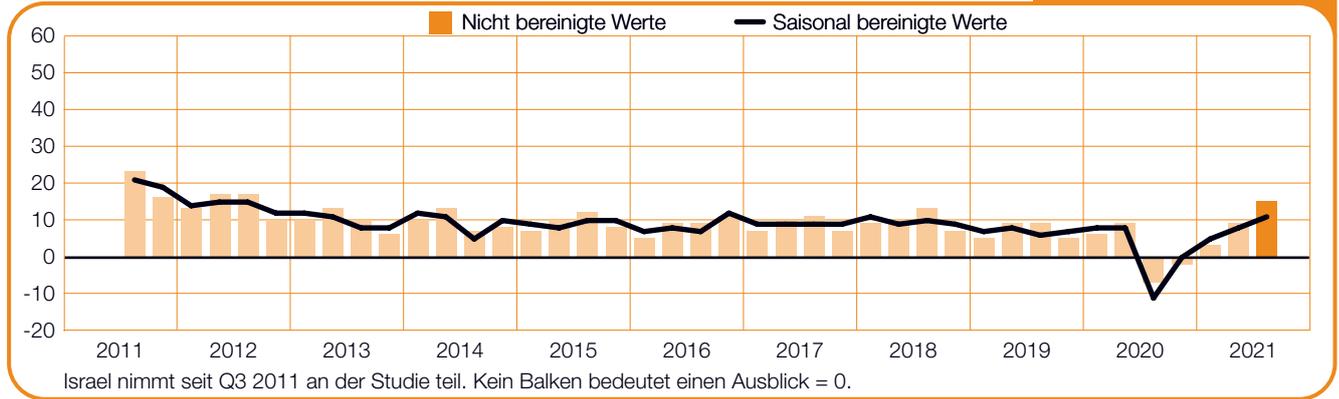
Irland

+18 (+15)%



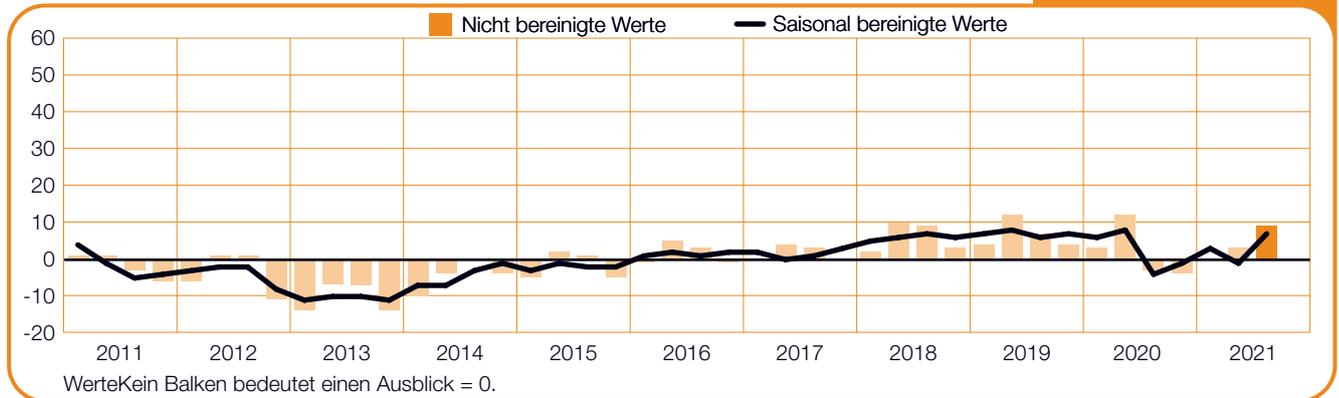
Israel

+15 (+11)%



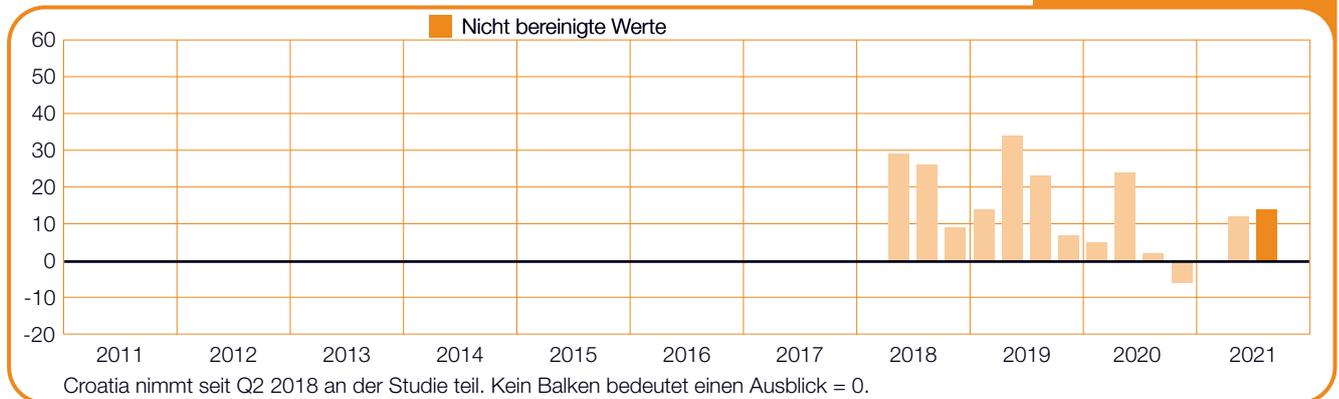
Italien

+9 (+7)%



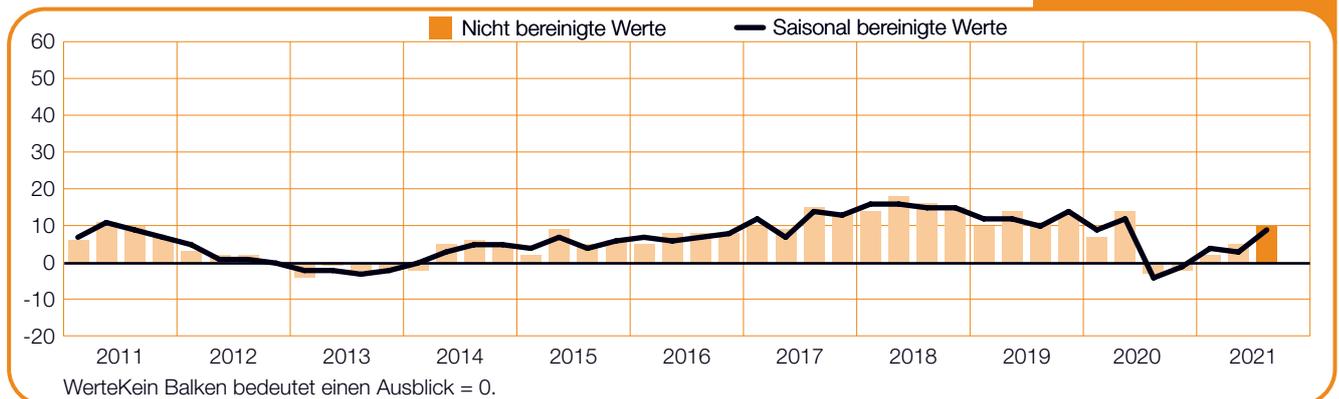
Kroatien

+14%



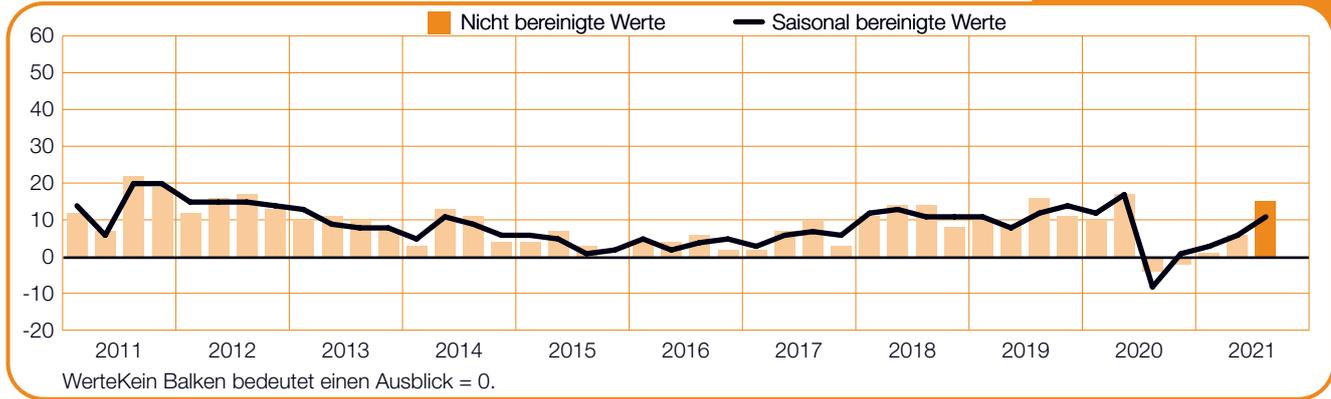
Niederlande

+10 (+9)%



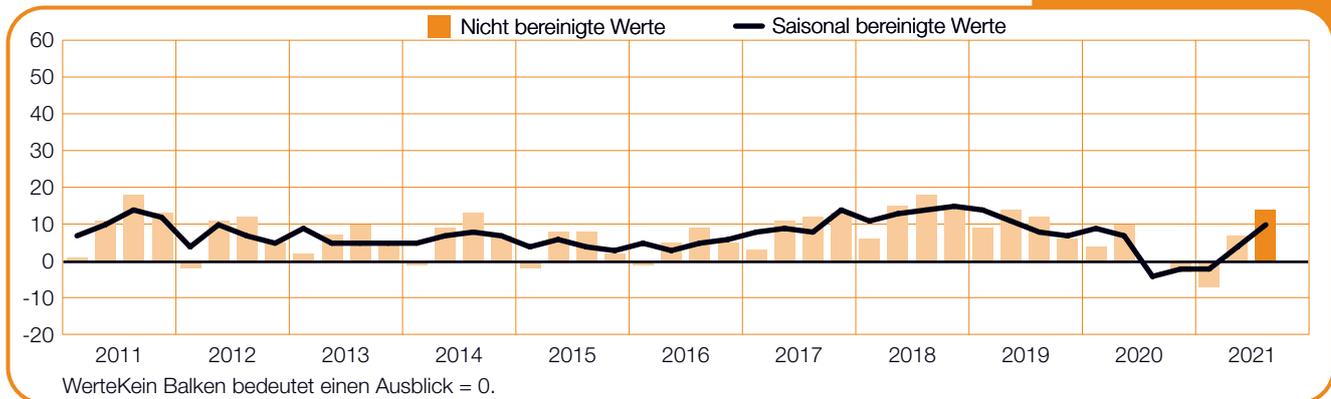
Norwegen

+15 (+11)%



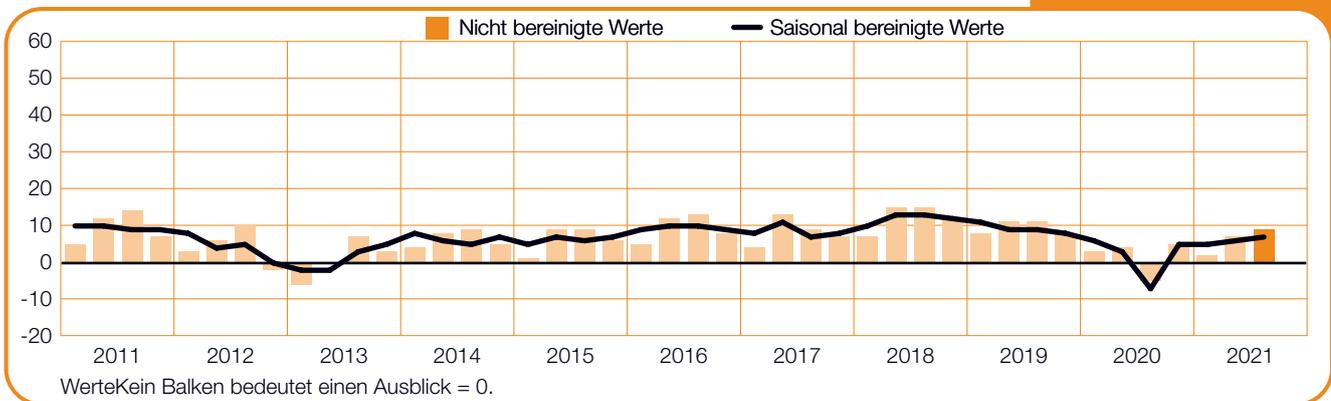
Österreich

+14 (+10)%



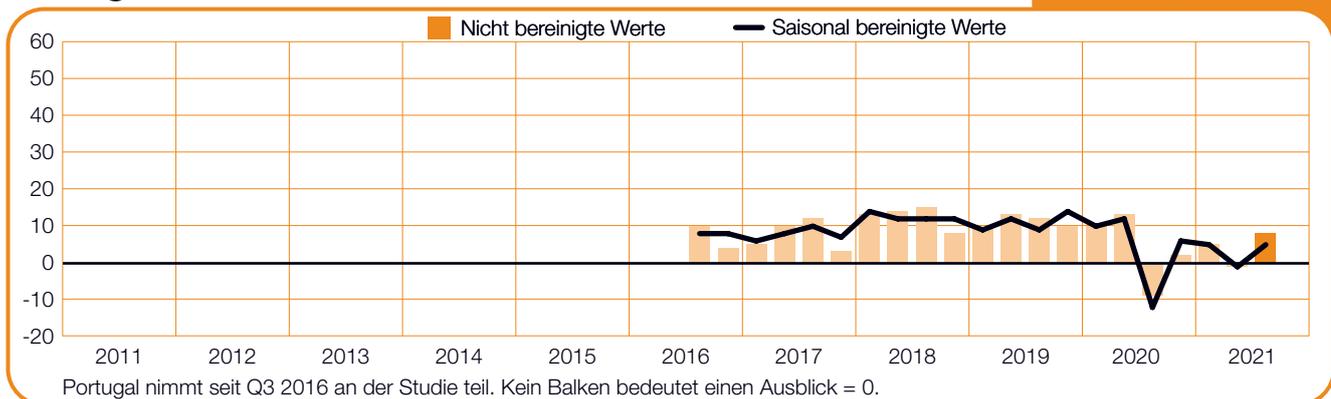
Polen

+9 (+7)%



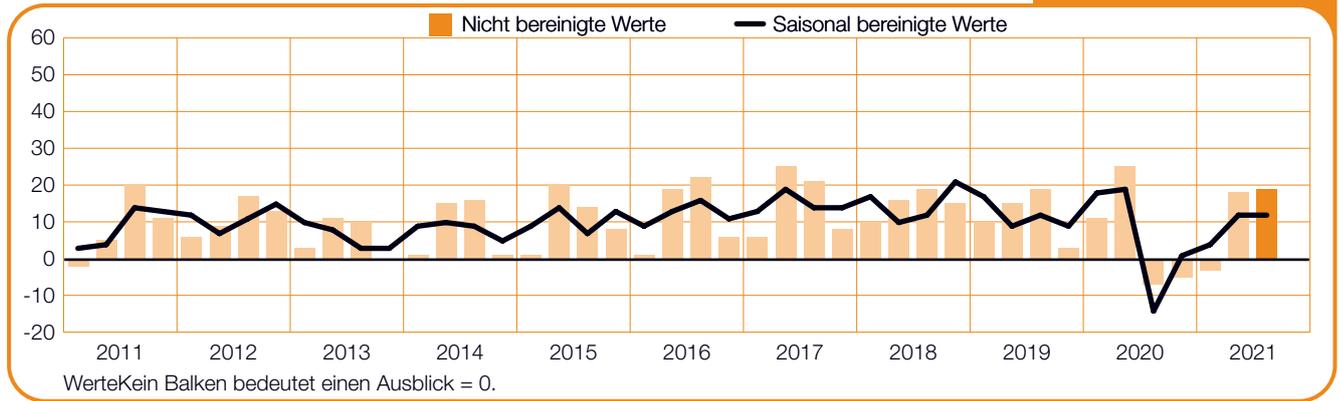
Portugal

+8 (+5)%



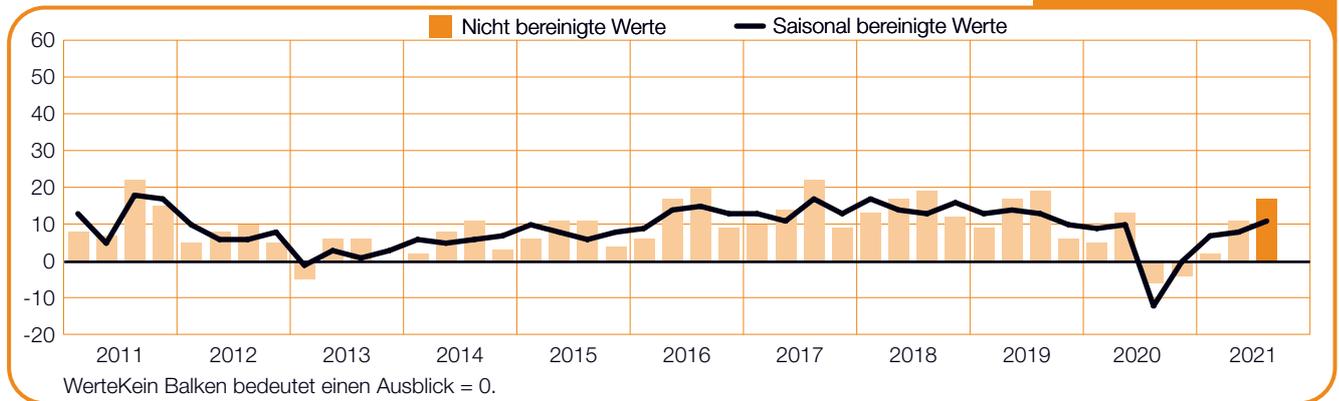
Rumänien

+19 (+12)%



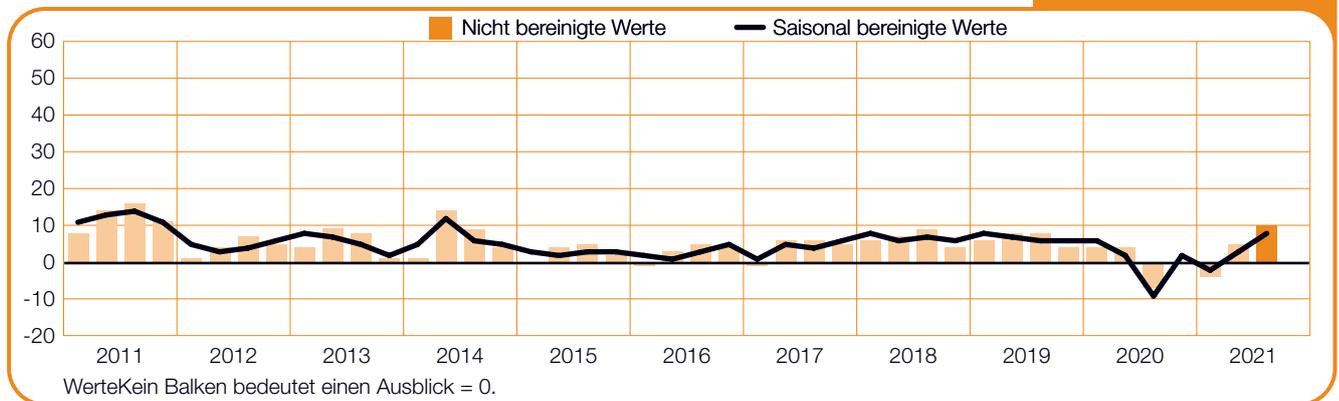
Schweden

+17 (+11)%



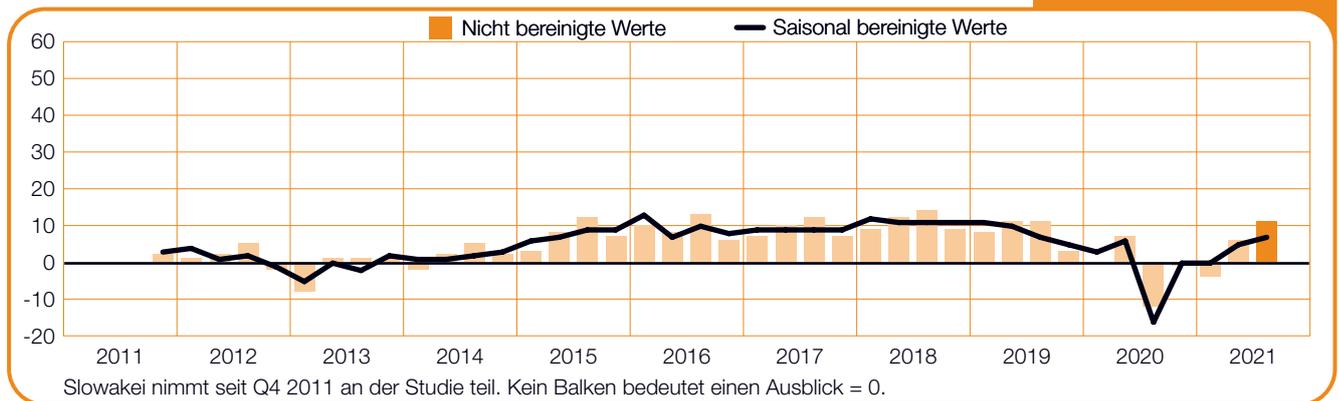
Schweiz

+10 (+8)%



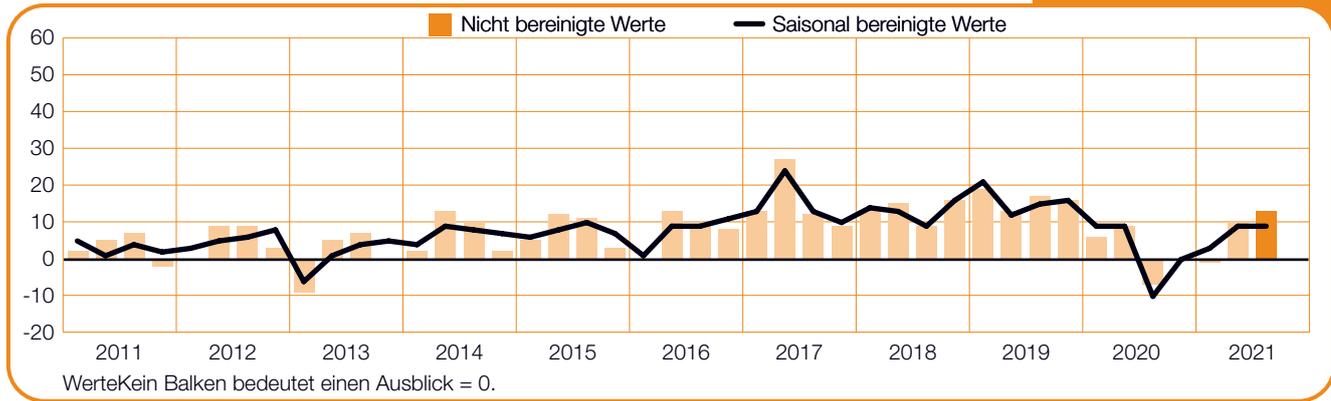
Slowakei

+11 (+7)%



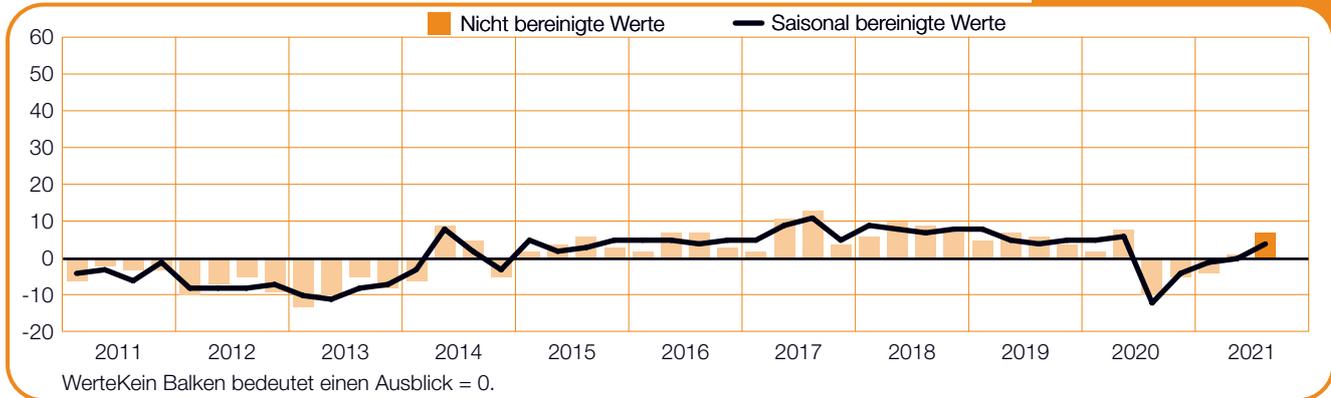
Slowenien

+13 (+9)%



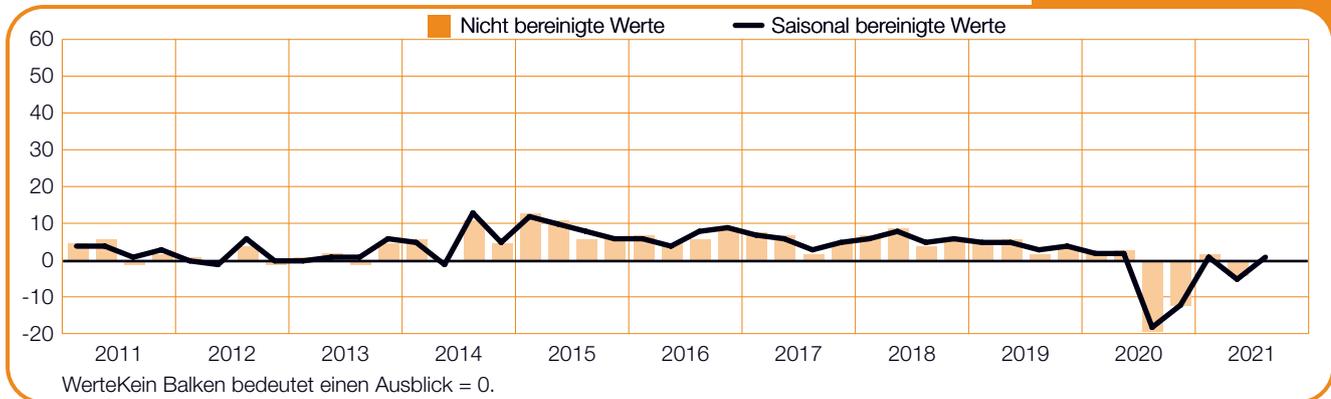
Spanien

+7 (+4)%



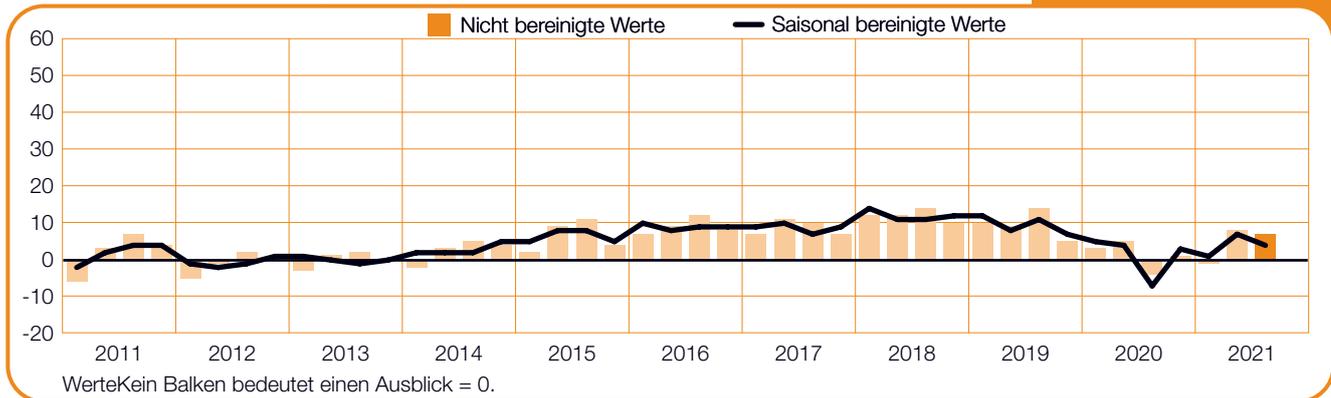
Südafrika

0 (+1)%



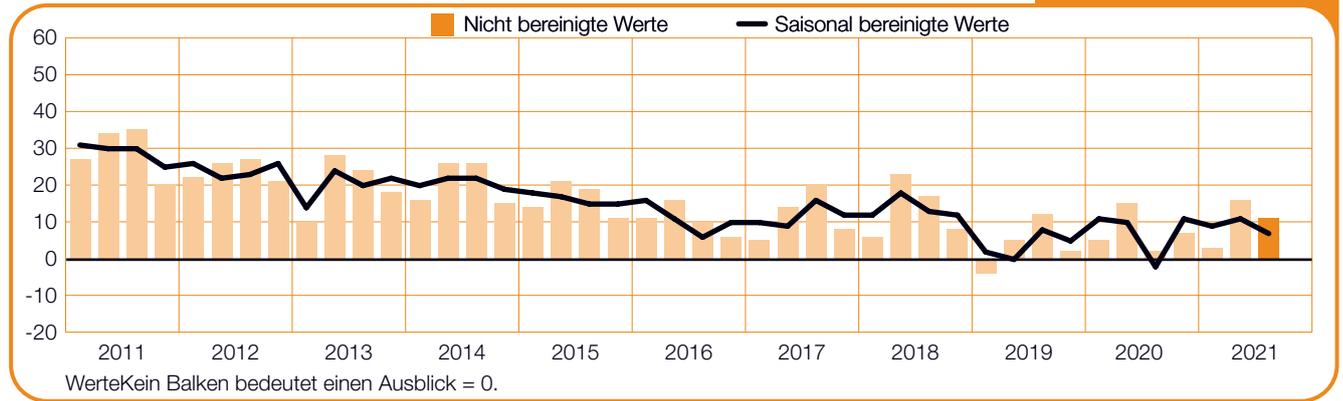
Tschechische Republik

+7 (+4)%



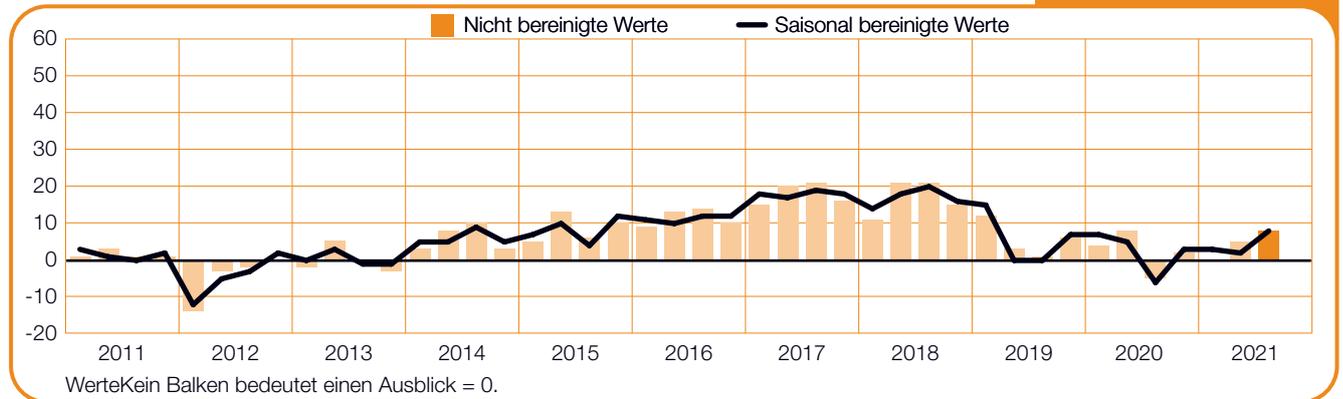
Türkei

+11 (+7)%



Ungarn

+8 (+8)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers wurden mehr als 17.000 Arbeitgeber in zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2021 befragt. In allen zehn Ländern erwarten die Arbeitgeber für das kommende Quartal einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen.

Die stärkste Arbeitsmarktprognose – nicht nur regional, sondern auch weltweit – geben die US-amerikanischen Arbeitgeber ab. Sie vermelden sogar die besten Beschäftigungsaussichten seit 21 Jahren. In allen vier untersuchten Regionen des Landes rechnet man mit robustem Stellenwachstum, und auch alle zwölf untersuchten Branchen vermelden positive Beschäftigungsaussichten. Die Arbeitgeber in Freizeit und Gastgewerbe sowie im Bildungs- und Gesundheitswesen berichten die stärksten Beschäftigungsaussichten seit der ersten Analyse dieser Branchen im Jahr 2009. Im Groß- und Einzelhandel entspricht der Beschäftigungsausblick sogar dem stärksten Wert seit Beginn der Studie im Jahr 1982.

Die kanadischen Arbeitgeber rechnen damit, dass sich das milde Arbeitsmarktklima auch im dritten Quartal 2021 fortsetzen wird. Gegenüber dem Vorquartal berichten sie keinerlei Veränderungen. In allen zehn untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit Neueinstellungen. Die stärksten Prognosen stammen dabei aus der öffentlichen Verwaltung sowie der Gebrauchsgüterherstellung.

In Mexiko senden die Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September ermutigende Signale an Arbeitssuchende. Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten leicht. In allen sieben untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit Neueinstellungen; im produzierenden Gewerbe steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den stärksten Wert der letzten zwei Jahre.

Im zentralamerikanischen Costa Rica hat sich die Prognose der Arbeitgeber nach der Pandemie erholt und befindet sich nun auf einem Drei-Jahres-Hoch, zum Teil getrieben durch einen Aufschwung in der Transport- und Kommunikationsbranche sowie im produzierenden Gewerbe.

Die panamaischen Arbeitgeber melden ihren ersten positiven Beschäftigungsausblick seit dem vierten Quartal 2019, zum Teil gestützt durch die beste Prognose der Dienstleistungsbranche der letzten drei Jahre.

Die Arbeitgeber in Guatemala zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für den Zeitraum von Juli bis September vorsichtig optimistisch. Das produzierende Gewerbe des Landes berichtet sogar den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als drei Jahren.

Die stärkste Arbeitsmarktprognose für Südamerika stammt aus Brasilien, obwohl die Beschäftigungsaussichten für das Land insgesamt weiterhin bescheiden bleiben. In der Folge der andauernden Corona-Pandemie berichten die Arbeitgeber im produzierenden Gewerbe, im Bausektor, in der Dienstleistungsbranche sowie im Groß- und Einzelhandel durchgängig schlechtere Beschäftigungsaussichten als im Vorquartal.

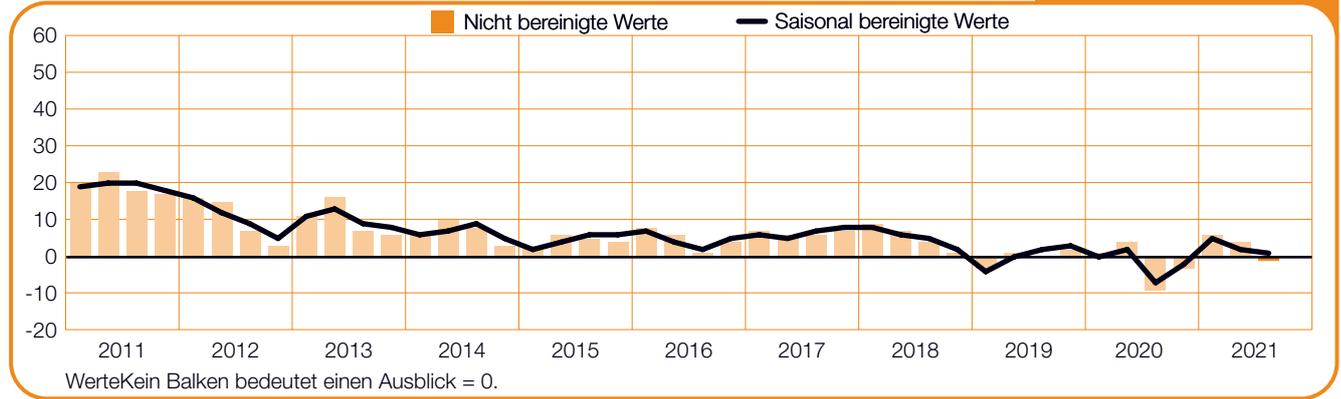
In Argentinien zeigt man sich hinsichtlich der Beschäftigungsaussichten auch im dritten Quartal 2021 zurückhaltend. Dennoch rechnen die Arbeitgeber des Landes mit Stellenzuwächsen in begrenztem Umfang. Im Dienstleistungssektor sowie in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche erwartet man allerdings einen Stellenabbau. Die Beschäftigungsaussichten in Landwirtschaft und Fischerei zeigen sich jedoch deutlich positiver: Der Beschäftigungsausblick steigt hier auf den stärksten Wert der letzten vier Jahre.

Die kolumbianischen Arbeitgeber rechnen für das kommende Quartal mit einer Fortsetzung des relativ milden Arbeitsmarktklimas und berichten einen stabilen Beschäftigungsausblick. Zwar vermeldet das produzierende Gewerbe weiterhin zurückhaltende Beschäftigungsaussichten; der Bergbau hingegen berichtet das beste Ergebnis seit zwei Jahren; und auch in Landwirtschaft und Fischerei sowie im Groß- und Einzelhandel zeigen sich die Beschäftigungsaussichten stärker.

In Peru rechnen die Arbeitgeber für die nächsten drei Monate mit einer gedämpft positiven Arbeitsmarktentwicklung. Der Beschäftigungsausblick des Bausektors schwächelt für das zweite Quartal in Folge. Der Bergbau hingegen vermeldet eine deutliche Verbesserung der Beschäftigungsaussichten.

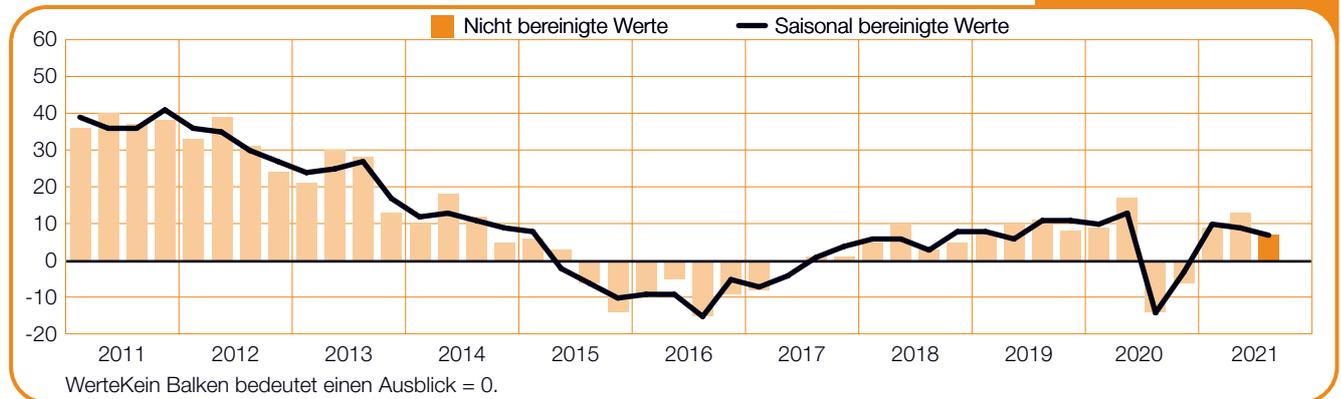
Argentinien

-1 (+1)%



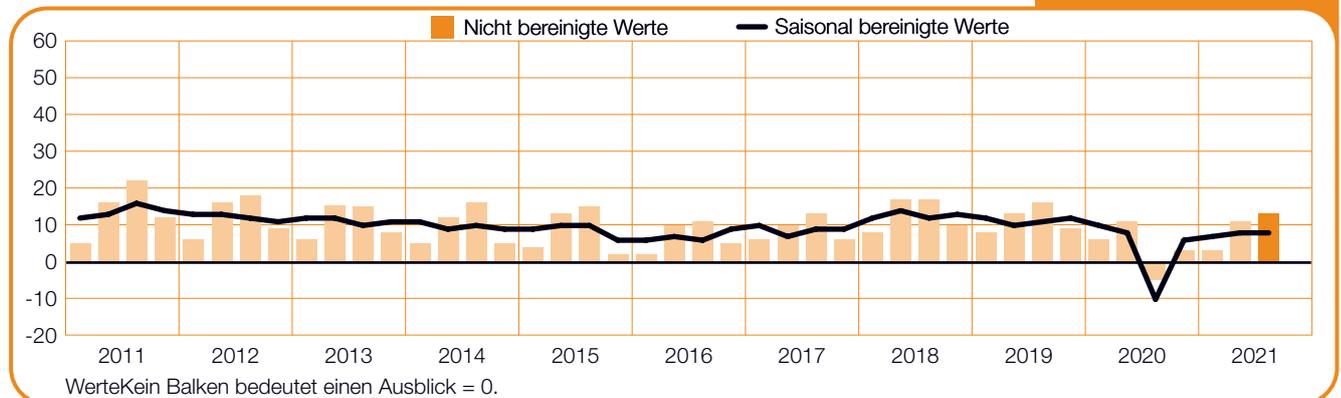
Brasilien

+7 (+7)%



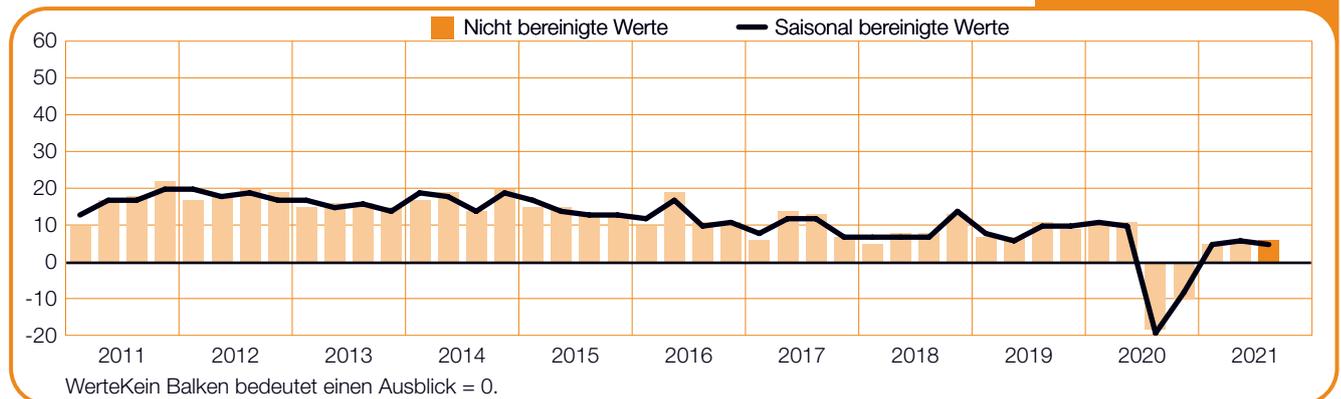
Kanada

+13 (+8)%



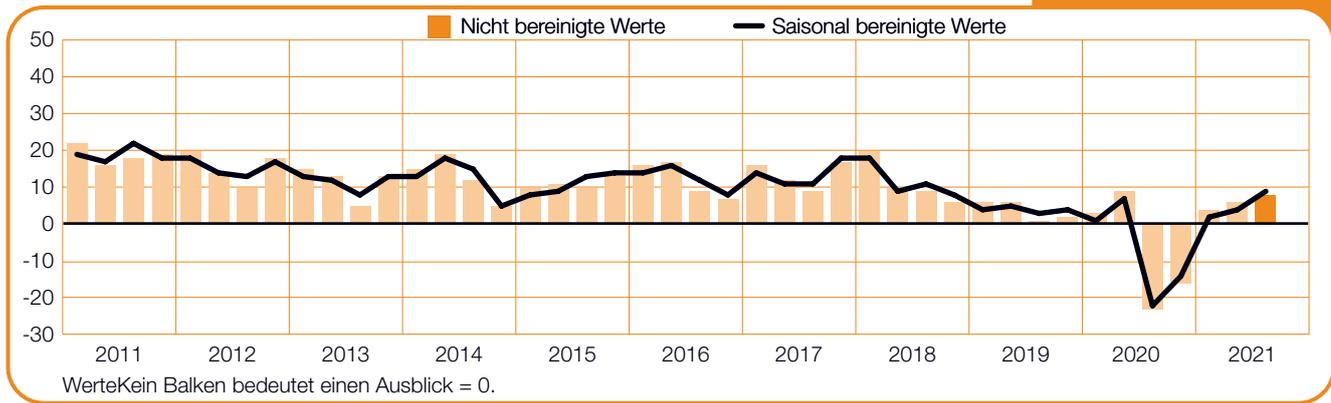
Kolumbien

+6 (+5)%



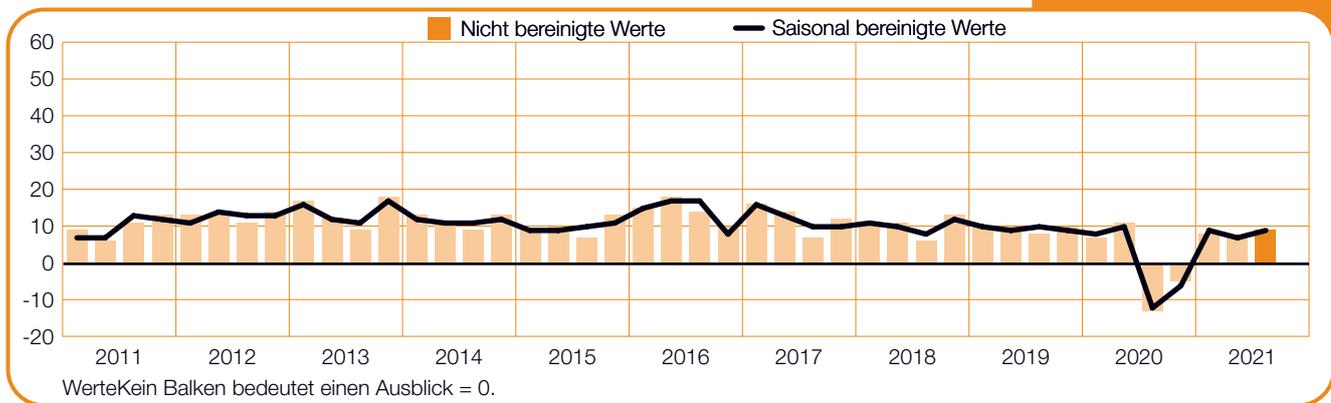
Costa Rica

+8 (+9)%



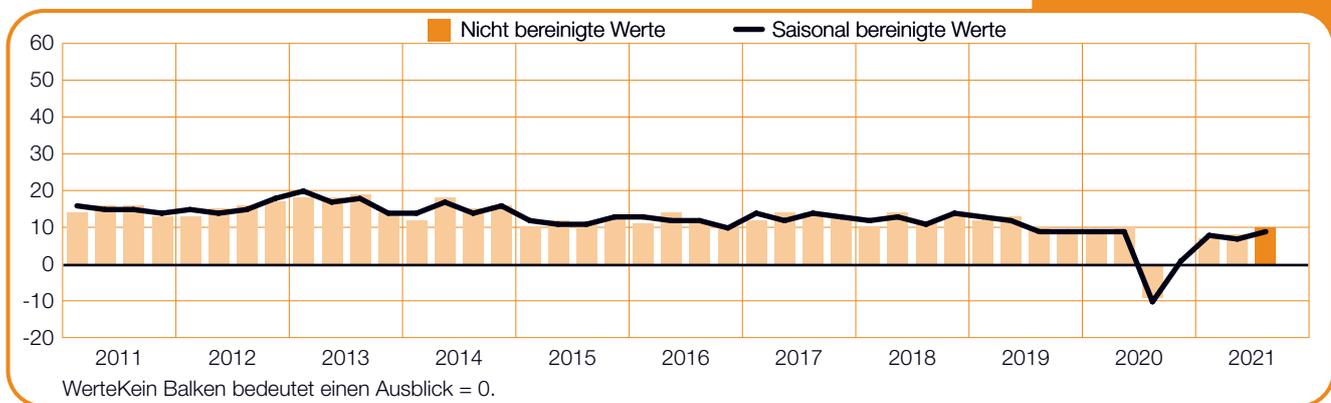
Guatemala

+9 (+9)%



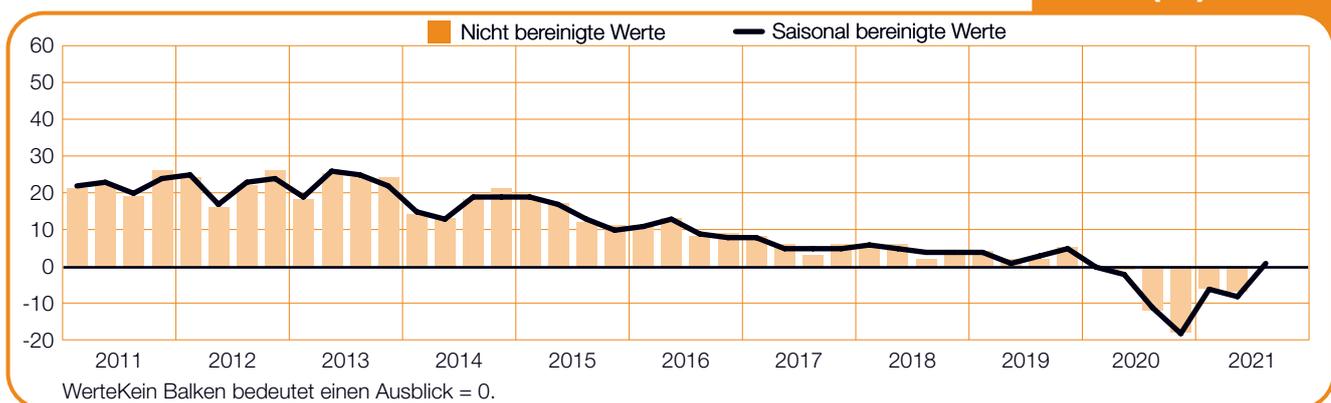
Mexiko

+10 (+9)%



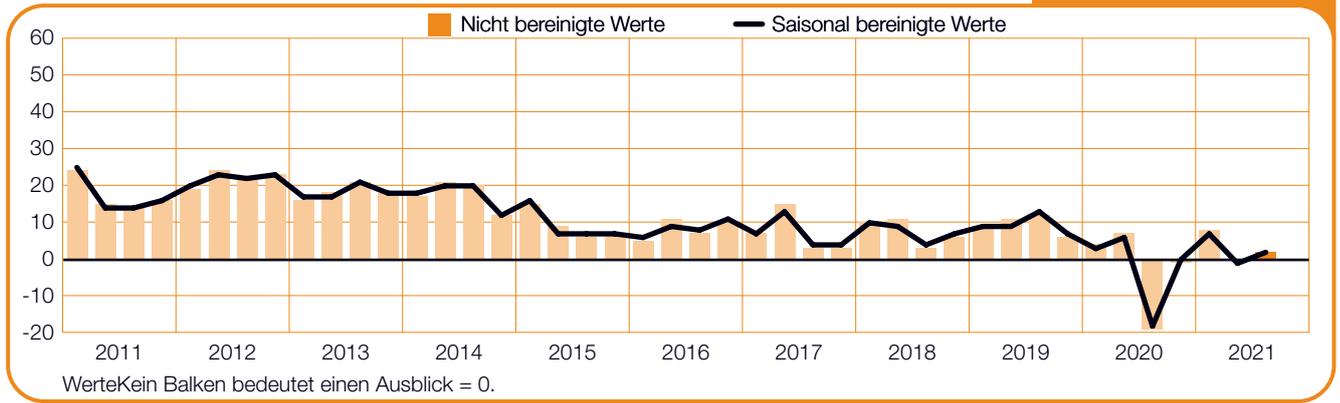
Panama

0 (+1)%



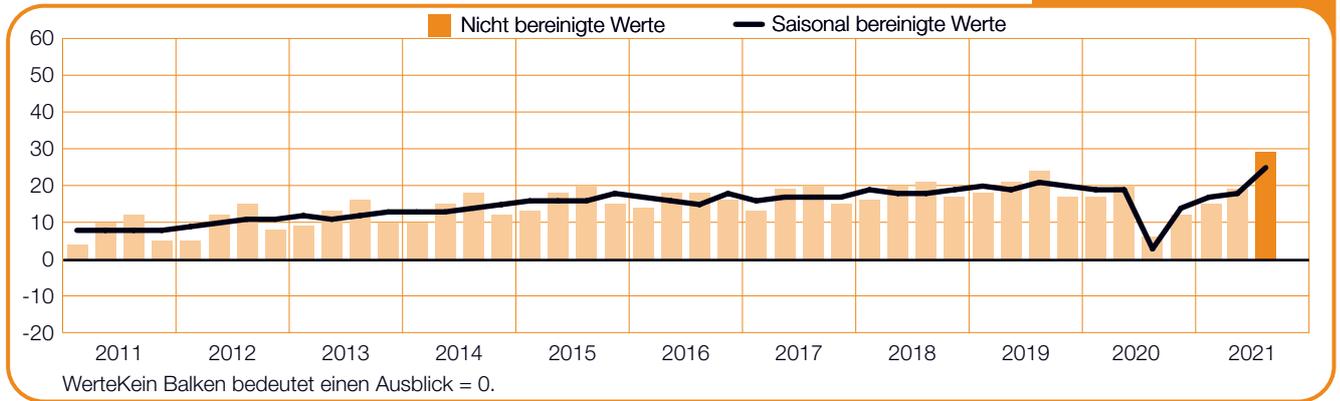
Peru

+2 (+2)%



USA

+29 (+25)%



Internationaler Vergleich Asien/Pazifik

Mehr als 10.000 Arbeitgeber in den sieben asiatisch-pazifischen Ländern und Territorien beteiligten sich an der ManpowerGroup-Studie zu ihren Beschäftigungsplänen für den Zeitraum von Juli bis September. In sechs der acht untersuchten Länder und Regionen rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen; in nur einem wird ein unbelebter Arbeitsmarkt erwartet.

Die chinesischen Arbeitgeber sagen für das kommende Quartal eine deutliche Erholung des Arbeitsmarktes von den Folgen der Pandemie voraus: Sie berichten den stärksten Beschäftigungsausblick der letzten sechs Jahre. In allen sechs untersuchten Industriesektoren des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen. Die robustesten Arbeitsmarktentwicklungen werden in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche, im Dienstleistungssektor, im produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Einzelhandel erwartet: Die Beschäftigungsaussichten dieser vier Branchen steigen ebenfalls auf den höchsten Wert seit mindestens sechs Jahren.

Für das vierte Quartal in Folge vermelden die Arbeitgeber Taiwans die besten Beschäftigungsaussichten der Region, zum Teil getrieben durch besonders optimistische Prognosen aus dem Bergbau- und Bausektor sowie aus dem produzierenden Gewerbe, wo der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit sechs Jahren ansteigt.

Die Arbeitgeber in Hongkong hingegen rechnen mit einer Fortsetzung des gedämpften Beschäftigungsklimas in den nächsten drei Monaten. Sie sagen insgesamt einen unbelebten Arbeitsmarkt voraus, obwohl man in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie im Dienstleistungssektor Stellenzuwächse in begrenztem Umfang erwartet.

In Indien sagen die Arbeitgeber für das kommende Quartal einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen voraus; die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im

Vergleich zum Vorquartal jedoch leicht schwächer – eine Folge der anhaltenden Corona-Pandemie in diesem Land. Der Arbeitsmarkt im produzierenden Gewerbe zeigt sich zwar weiterhin stabil; doch der Dienstleistungssektor gibt gegenüber dem Vorquartal leicht nach und der Ausblick in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche fällt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2005.

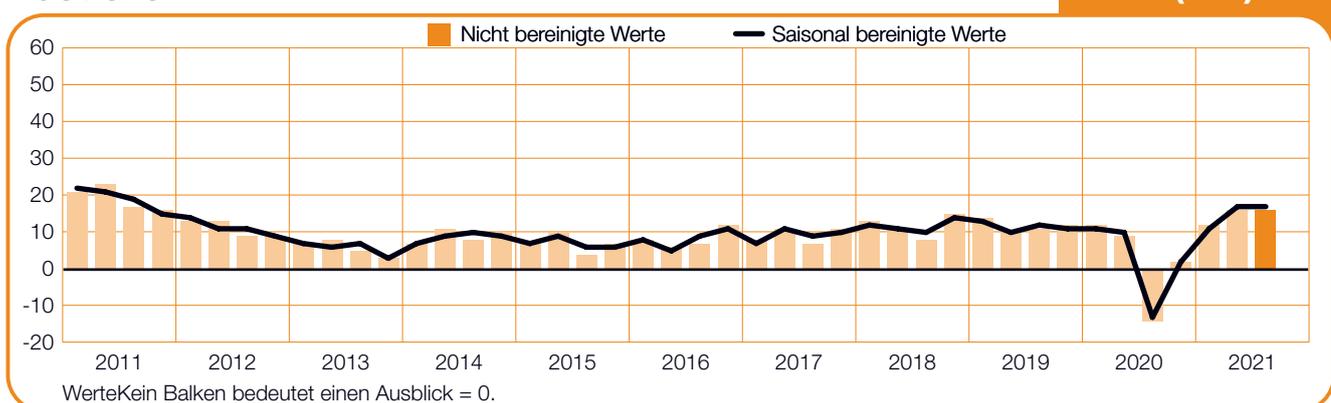
Die australischen Arbeitgeber zeigen sich für den Zeitraum von Juli bis September optimistisch und rechnen mit einer Fortsetzung des positiven Arbeitsmarktklimas. Die Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche vermeldet den besten Beschäftigungsausblick seit zehn Jahren. Und auch die Prognose im Dienstleistungssektor verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Der Bergbau- und Bausektor legt sogar bereits für das vierte Quartal in Folge zu: Hier steigt der Beschäftigungsausblick auf den stärksten Wert seit mehr als zwei Jahren.

In Singapur sagen die Arbeitgeber für das dritte Quartal in Folge eine stabile Arbeitsmarktentwicklung voraus, zum Teil getrieben durch einen besonders belebten Arbeitsmarkt in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche, die den stärksten Beschäftigungsausblick seit mehr als sechs Jahren vermeldet. Auch der Dienstleistungssektor legt im Jahresvergleich deutlich zu. Das produzierende Gewerbe gibt sogar die stärkste Prognose seit neun Jahren ab.

Arbeitssuchende in Japan können in den nächsten drei Monaten vermutlich von einem milden Arbeitsmarktklima profitieren. Die Arbeitgeber des Landes berichten eine moderate Verbesserung der Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal. In allen sieben untersuchten Wirtschaftssektoren Japans verbessert sich der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich; am deutlichsten zeigt sich das im produzierenden Gewerbe, im Groß- und Einzelhandel sowie im Dienstleistungssektor.

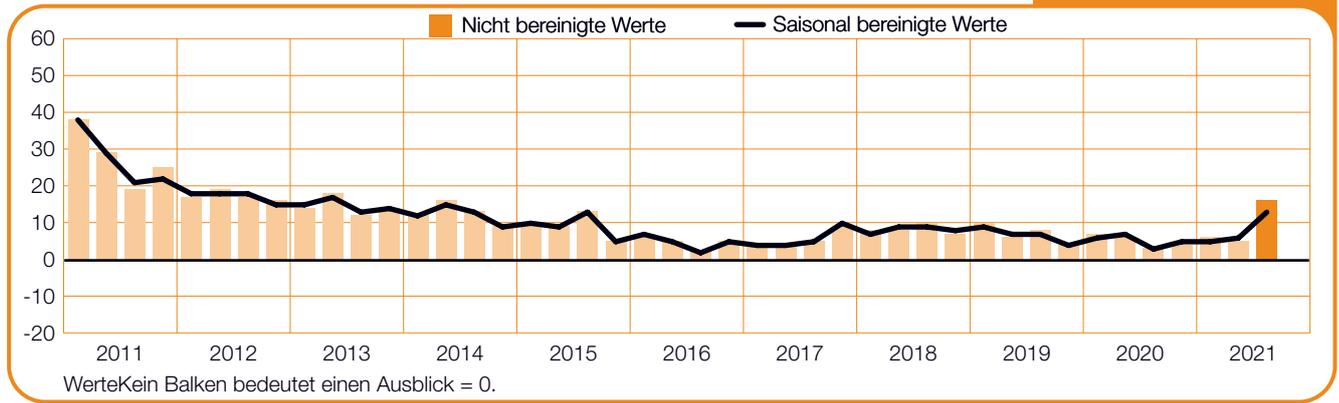
Australien

+16 (+17)%



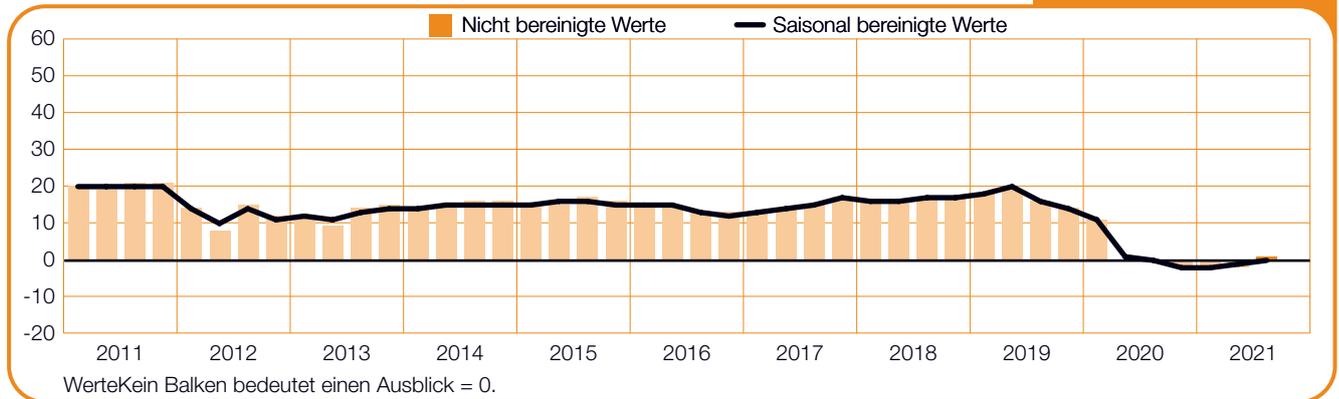
China

+16 (+13)%



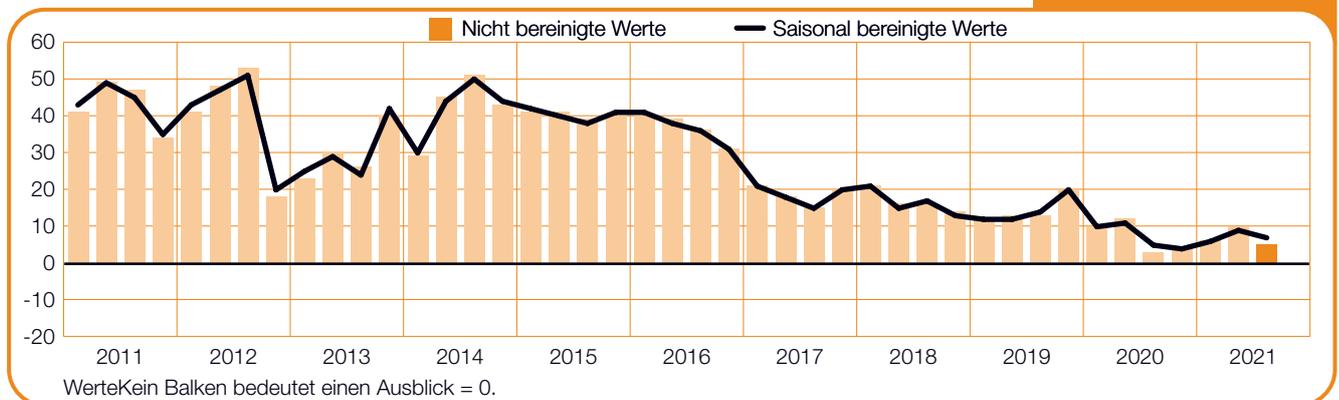
Hongkong

+1 (0)%



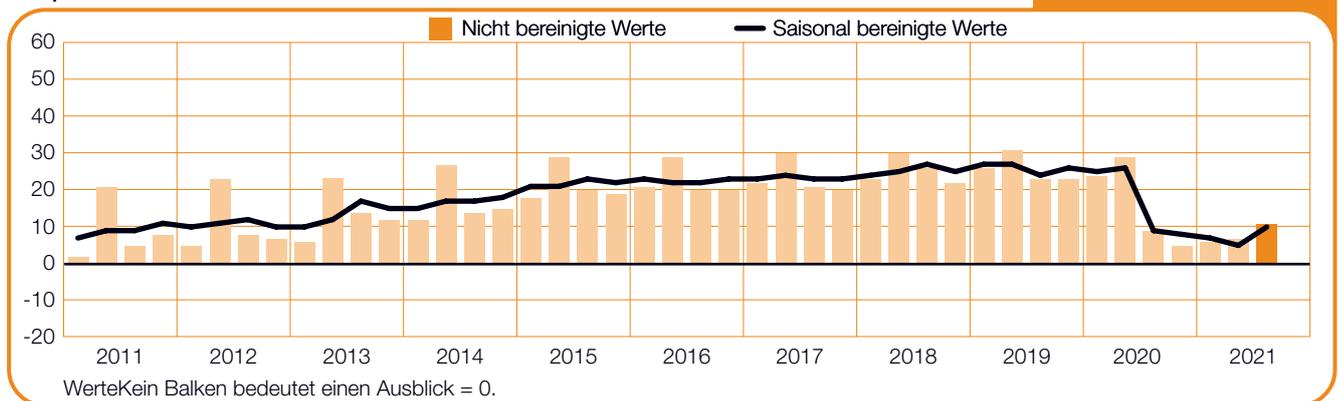
Indien

+5 (+7)%



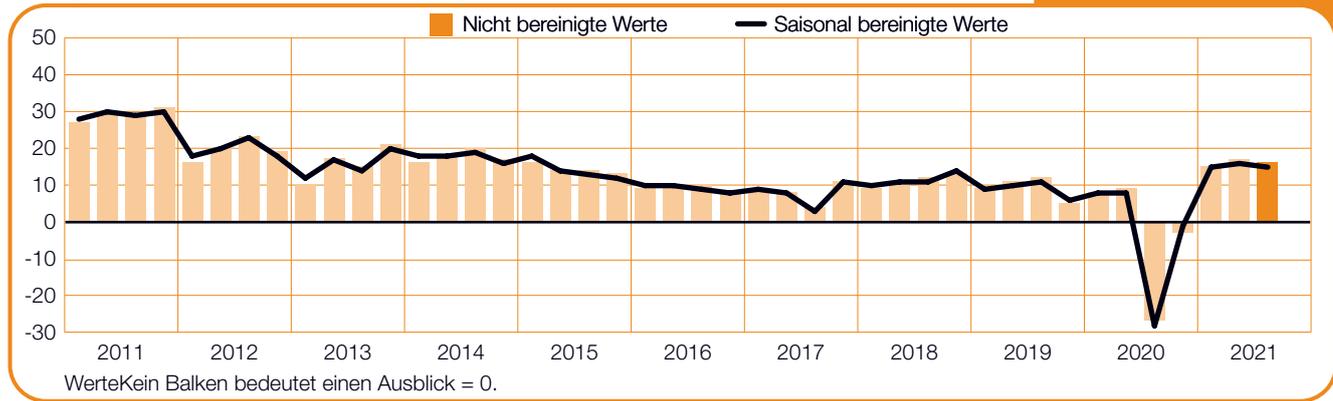
Japan

+11 (+10)%



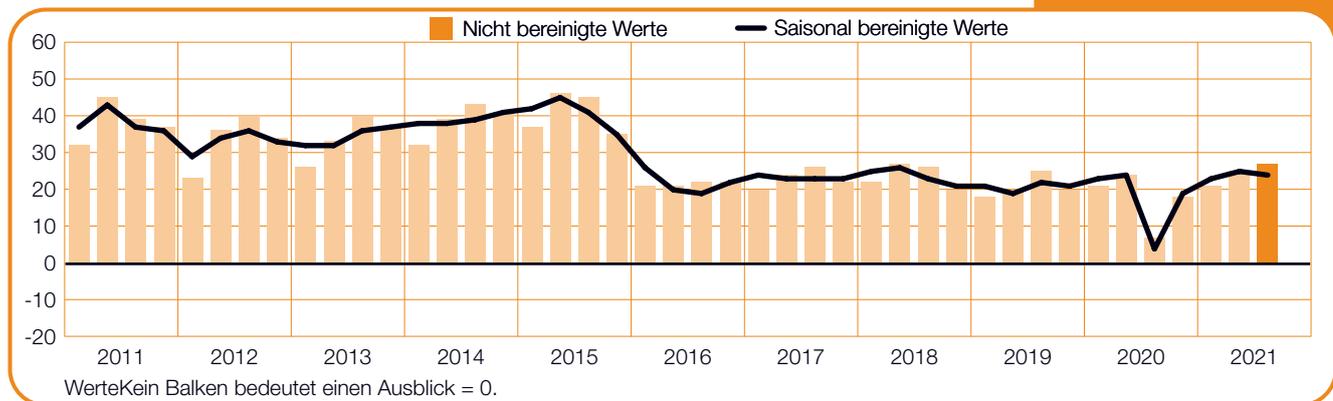
Singapur

+16 (+15)%



Taiwan

+27 (+24)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2021 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis September 2021 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und sowie die Korrektheit der Daten. Die Stichprobengrößen für das dritte Quartal 2021 sind aufgrund der weltweiten Corona-Krise in einigen Ländern deutlich kleiner

ausgefallen als in früheren Quartalen: Das interne Forschungsteam der ManpowerGroup sowie die Infocorp. Ltd. führten über 45.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in 43 Ländern und Regionen durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-5 %.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Kroatien saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Seit dem zweiten Quartal 2008 setzt die ManpowerGroup die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung ein.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personaldienstleistungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig und rasant wandelnden Welt der Arbeit: Wir entwickeln umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Entwickeln und Verwalten der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Leistungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower, Experis, Talent Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 75 Ländern und Regionen – und das seit mehr als 70 Jahren. Beständige Anerkennung erhalten wir auch für unsere Initiativen im Bereich der Diversität: Arbeitsplätze für Frauen, Inklusion, Gleichberechtigung und Arbeit für Menschen mit Behinderungen sind wichtige Themen für uns. 2021 wurde die ManpowerGroup bereits zum zwölften Mal mit dem Ethik-Preis „World's Most Ethical Companies“ ausgezeichnet. All das unterstreicht unsere Position als die Marke der Wahl, wenn es um gesuchte Fachkräfte geht.

Über die ManpowerGroup in Österreich

In Österreich operiert die ManpowerGroup unter den Marken Manpower und Experis. ManpowerGroup bietet Kandidaten und Unternehmen ein breites Spektrum innovativer Personallösungen – von kurzfristigen Stellenbesetzungen über projektbezogene Einsätze bis zur Vermittlung von Direktanstellungen. Manpower hat sich auf die Fachbereiche administrative, kaufmännische, technische und gewerbliche Berufe sowie Events, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Der Branchenfokus von Experis umfasst IT, Engineering, Human Resources, Finance & Accounting, Banking & Financial Services, Legal, Sales & Marketing sowie Executive Search.

Details dazu unter www.manpower.at, und www.experis.at sowie www.manpowergroup.at.

Gelebte Diversity bedeutet für uns, dass wir uns gleichermaßen an alle Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher Nationalität, jeglicher religiöser sowie sexueller Orientierung und jeden Alters sowie an Menschen mit Beeinträchtigung richten

ManpowerGroup GmbH
Lassallestrasse 7a
1020 Wien
Austria
Tel: +43 1 516 76-7000
Fax: +43 1 516 76-9199
office@manpowergroup.at
www.manpowergroup.at
© 2021, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.